

Georg 1014



Georgs-B.

X



Verderbe und scha

de der Lande und leuthen am gut ley-
be ehre und der selen seligkeit auß Lu-

therischen vnnnd seins anhangs/lehre zugewant/durch Simo-
nem Apt zu Begawe mit einhelliger seiner Bruder vorwilligig
hirinnen Christlich angezeigt vnd aufgedruckt.

Corin. xi.

Pseudo apostoli sunt operarij subdoli transfigurantes se in apostolos Christi. Et nō mirum. Ipse enim Satanas transfiguratur se in angelum lucis. Non est ergo magnū si ministri eius transfigurentur velut ministri iustitie. Quorum finis scdm opera eorum.

Roma. vi.

Rogo autē vos fratres / vt obseruetis eos qui dissensiones et offendicula preter doctrinam quam vos didicistis faciunt / et declinate ab illis / Huiusmodi enim Christo domino nostro non seruiunt / sed suo ventri. Et per dulces sermones / et benedictiones seducunt corda innocentium.

¶ Gedruckt zu Leipzig durch Wolffgang Stöckel
.1524.

Vorrede in diß buchlein.



Ainstu mein buchlein/mit warheit so vil außzurich
ten/als Luther mit lügen/schenden vnnnd lestern der
öbersten biß auff den vndersten / zuwe en bracht :
Ich wil dir sagen sulche seine lügen/lesterüge / empfangen has
der leyhen widder die alten Christen / vnd das frey fleischlich
der Martinischen leben ist so gros / vnnnd den Martinischen so
liebe das man dich nicht lesen noch hören/Sondern vorpfüge
vnd vorspotten wirt/darumb so möchstu wol doheym bleibe
Aber doch dieweil Jesus Christus/dein hoffnung/trost vñ se
ligkeit/Maria sein werde mutter ewige inneckfrawe/vñ alle seine
lieben heiligen/der christus ein heupt/vnd sie sein leichnam vnd
gelider/auch von Luthern vñ seinem anhang des kein vertragt
gehapt/vnd mit verpfügen / spotten / angst / noth vnd moide/
welche zum reich der himel gehören/in das reich gottes gegang
en/so schew du solche auch nicht / fahr hyn in die scene der reis
senden tobenden hunden/die werden dir in einigkeit christlicher
kirchen/gewopent mit dem schilde des glaubens/so in den heu
den deines herze fest heldest das durchdringende schwert christ
lichen vorstant götlichs woits gar nichts abreißen/vnd sag of
fentlich was dir befohlen ist.

ephe.
vi.
tessa
lo.v.

Derwed in dissen ferlichen getzri
ten/ich seliglich acht/das ein iglich Christ/was er ym
herzen glaubt/mit dem munde offenbar/vor Got vnd der welt
vnd iderman zuerkennen gebe/wem er anhangt/der mutter der
heiligen christlichen kirchen/ader Martino Luther/ader seinem
Euangelio/vnd kurz ob er Martinisch ader dermassen ewan
gelisch sey/dem also nach/wil ich alle leute wissen/das ich nit
Martinisch noch Euangelisch/auch also nicht genant werde /
vñ diß namen vormittelt der genaden gottes zu ewigen getzeite
schewen vñ nicht annehmen wil/douon ich offentlich berzeuge

V
willen
nich/h
en. S
(wiere
ner thu
nit hab
Zun
sich ner
der thu
er ein m
nimpt
sem sel
nennen
Martin
stater.
ten/das
mit alle

Süß
ein Eua
liu/auch
zuhauß
als mit
cesten/
gehorfa
sein an
Euange
druckun
sagüg d
eh: dem
mel gecl
heissen v
mit den
schemen

Vnd sollich umb volgender Christlichen vsach
willen. Luther apostata/noch kein außgelauffner mo-
nich/hat mich erlost/kan mich auch nicht selligt mach-
en. So hat vnd kan das auch der vier Euangelisten
(wiewol sie in Christo als seine gelidmas heyligt) kei-
ner thun/derhalben ich disse zwene namen/veracht vn-
nit haben wil.

Zum andern/wer also vormessen vnd töricht ist/der
sich nennet/ich bin gut Martinisch ader Euangelisch
der thut Got seinem erlöser Christo vnserm seligmach-
er ein mißbietung blasphemirt vnd lestert yne/dann er
nimpt die ehre vnd den namen die er Got Christo vn-
serm seligmacher zulegen/danon er sich ein Christen
nennen sol/vn leget die/purn lauern menschen zu/als
Martino Luthern vn den andern außgelauffnen apo-
staten. Derhalben einem iglichen frömen christen zu ra-
ten/das er disse lesterliche namen/sich also zunennen/
mit allem vleys vormeyde.

Sünderlich dieweil Luther sich selbst vormessenlich
ein Euangelisten tauffet/yne ein eygen newe Euange-
liū/auch newe kirchē macht/vn auß pfuel aller ketzerey
zuhauffen tregt/auch mit allen sunden vnd bosheiten/
als mit vnkeuscheit/Ehebrechen/meineyden/In-
cesten/Rauben/Sacrilegium/sauffen/veruolung/vn
gehorsam/vnd allen lastern/wie dann solchs eher vn
sein anhangt durch yr leben außweyssen/vn solch sein
Euangelium vnd kirche/mit zurstörung vnnnd vnter-
drückung alle gottes ehre/lobe/dinsten/vund dangt
sagüg durch grosse furschube erheben wil/welchs alles
ehr dem wort gottes vnd Euāgelio zumist. Got ym hi-
mel geclaget. Des namens aber das ich ein Christen ge-
heissen vn mich also nenne/wolde got ich wer ein christ
mit den wercken/wil ich mich zu ewigen getzeiten nit
schemen/vnd auß gründe meins hertzen Christum mein

A ij

figurich
stern der
bracht:
gen haß
eischlich
ischen so
vorpfüge
m bleibe
st vn se-
alle seine
nam vnd
vertrage
d moide/
s gegang
e der reif
ristlicher
den heu
ert christ
nd sag of

ctzi/
das er ym
der welt
utter der
er seinem
ten euan-
s ich nit
t werde/
n getzeitē
berzeuge

actu. pl.

Gal. v.

Ephes.
v.

Jaco. ij

erlöser vnd seligmacher vnd den namen von Christo
offentlich bekennen vnd tragen.

pe. ij.
luce. ij.

mat. iij.

Das ich aber nicht Euangelisch sein/noch heissenn
wil/ zu dissen gefelichen gezeiten / vnd der meynung
nach/wie sich die Luterischen selbs Euangelisch nen-
nen/hat diß vsach. Dan das Euangelii auch ein fels
ist der ergernis/vñ ein stein der vnsferung/vorsurt/ er-
gert / vnd vorsert / die schwachen hertzen/des zu einem
warhafftigen exempel/ So hat sich der Teuffel vnder
standen mit dem wort gottes Jesum Christu vnsern
hern selbst/in der wustung zubewegen/vñ zuuerfuren/
domit haben auch alle ketzer yre ketzerey auffgebracht.
Derhalben nicht wunder/das izunder / durch auffge-
lauffene mönich vnd apostaten/schwache hertzen der
menschē/die do bewegt werden/wie ein roh vrom win-
de/in dissen leufften/mit dem wort gottes verleytet/vñ
von Christlicher einigkeit vñ verstant/verfirt werden/
dan man sieht augensichtig / darff keiner beweisunge/
das das wort gottes vñ Euangelii izunder / aller der
ausgelauffen apostaten vñ abtrinniger/von christlich-
er einigkeit/schentlichs ergerlichs leben/bedecken muß/

mat. xi.

Das war sey/will einer auß einem gestrengen tugene-
lichen / vñ seligtlichen leben des Closters (welchs ge-
strēge tugentlich leben/Christ^o in Joanne dem teuffer
vber aller menschē leben/aufferden gelobt vñ erhabe)
außtreten vñ apostatirn/vñ in ein fleischlich/weltlich
vertumlich/leben treten/So lest er ein buchlein truck-
en voller des worts gottes/vñ Euangelij/domit sein la-
ster vñ bosheit bedecket/vñ die leuth bethört/ eben als
dienet es zu schalckheit.

Ein anders/wil der selben ausgelauffen apostaten
einer/vnser seligmachers Jesu christi brianth eine/als
ein Jungfrawe vñ nahnne auß einem Closter. damit

er sein
fe/das
sten m
nit leb
bedeck
recht
frawe
kopff
den w
kein fu
fen/ha
treget/
tes/vñ
allein
dartzu
yn yre
ma vñ

mit/da
der ha
das si
nen. 2
frawe
bel no
lichs

Wo
ther ei
von se
than
gen vñ
dern
Je
vom

er sein fleischlich wollust verbräge/ So nimpt er zuhulff
fe/das wort gottes/vñ Euangelii. Nemlich ein Chri-
sten mensch/sey frey vñ geschaffen/das er one gehulff
nit leben/vñ gezwungen/got nicht dienen sol etc. Also
bedeckt er sein laster Sacrilegiū vñ Incestum/lest die
recht schreyen vñ sagen/Wer sich vndersteht ein Jügl
frawe auß einem Closter zunehmen/dem sol man den
kopff abschlagen. Wie strafft das recht Conatiū das ist
den willen zu der that furgenōmē/ob gleich solche that
kein furgangt gewint. Aber die apostatē vñ aufgelauff
fen/haben die gewalt vñ vberhandt/die das schwerth
treget/zur straff solcher bosheit/also mit dem wort got-
tes/vñ Euangelii bequemet vñ bethöret/das sie nie
allein straffen/sonder verhengens vñ thun furdernis
dartzu/vormeinē es sey ein Ehe helffen alle das sie ligē
yn yrer vntenscheit/incestnose wie zu der zeit in Sodo-
ma vñ Gomorra gescheen ist.

O du Christlichs hertze/ich bit dich/halt vñ acht
nit/das die aufgelauffen ein Ehe besitzē mögen. Sun-
der halt vñ acht es dafur/ als es auch in warheit ist/
das sie zu ewigen zeiten/nuhmer kein Ehe haben kon-
nen. Eben als wenig vñ noch vil weniger/als ein ehe-
frawe oder eheman vñ einander gelauffen/des gema-
hel noch lebt ein andern zur Ehe magt nehmen. Sol-
lichs alles sal hirtunden weyter angezeigt werden.

Noch eins/Es ist am tagt vñ vnlaugtkbar/das Lu-
ther ein buchlein hat lassen aufgehen/So wirt es auch
von sein anhängt nicht allein gesagt/Sonder auch ge-
than vñ verhangen. Wan der man das weib nit settl-
gen vñ kinder mit yr haben kan/das sie zu einem an-
dern heimlich gehen magt.

Item dergleichen wan ein weib der hurrey halben
vom manne ist/So fert Luther vñ sein anhangt zu

2 ij

l. Siq̄s
nō dicā
rapere.
C. d. epi
sco. es
cleri.

Genes̄ #
xviij.

Lu. xvi
Ro. vij
1. corin.
vij.

21 cōtra rathen vnd erleuben/dem manne ein ander weib zune-
rio sen- men. Ist der man ein ebrecher vñ die fraw weiß es/ So
su rathen vnd erleuben sie der frawen/ein andern manne
1/Coim zunemen/gebrauchen hirtzu das wort gottes vñ Euan-
vij/ gelium/ do mit sie solche laster vñ ebruch zuwege bring-
mar. x/ en. Es sol kein manne sein weib vorlassen/dann allein
vmb vntuschheit willen darauff(yrem eygen menschli-
chen fleyschlichen vorstant nach) schliffen sie/ das als
dan keins des andern ehegenos sey/wā eins yn ebruch
felt/wiewol auß den worten/der vorstant nicht fleußt/
es hat auch dēnoch nie kein ketzer/So böß/also fleisch-
lich vnd türlich darauff getzogen. Es ist auch der vor-
standt der heiligen Christlichen kirchen nicht/Sunder
ist eigenwillig/vormessen menschliche fleischliche vor-
nemen dartzu die leuth von natur geneigt das Luther
gen. vij/ vorgibt.

Auch Luthers vñ seins anhangs vor-meinte ursach/
warumb sie solchs in solchen fellen zulassen/ sein alle
menschlich vñ fleischlich. Nemlich gebrechlichkeit des
fleischs beid eheleut/ welche gebrechlichkeit des fleischs
gsunt zumachen/Christus nicht kōmen ist/ derhalben
so thun sie öffentlich vnd handeln/widder ein seligen
1. cor. vi Christlichen vorstant des wort gottes/welchs got zu-
mat. v. samen gefuget hat/sol der mensch nicht teilen. Daraus
mar. x. kanstu selber ermessen/die ebruch vnd laster die auß
Lutherischer vnd seins anhangs lehr kōmen.

Vnd wie offft sie eheleuten. so mit einander yrrich ra-
then vñ helffen/das die frawe von dem manne kōmpt/
vff das sie yrn wollust möcht settigen.

Dieweil dan nuhn mit dem wort gottes vnd Euan-
gelio/solche vnd tausent m. a. h. mehr laster/als werent
sie tugent vñ gut werck/ingefuert vñ zuwege gebracht

werden
erwigen
vnd dar-
digen/sa-
dosar h-
gelium i
vnd Ch-
fromm-
leiden
Euang-
geben w
mit so y
ter gew-
bit/nien
vnd dol-
vorthän-
en vrtel-
gereyde
Paul/
in dem
ther do-
es weiß-
dig ist.
dere len-
richt ge-

Dab
frenel d
den hō
geurtel
gottes

Ich
Mund
taste st

werden. So wil ich vormittelst der genaden gottes yn ewigen getzeiten / dem nit anhangen noch glauben / vnd dauon noch vil weniger die solchs der gestalt predigen/sagen ad der singen. Sonder yn meinem hertzen dofar halten festiglich/ Es sey das wort gottes vn euangelium das indē/ ketzer/ vnglaubige/ auch der teuffel kan vnd Christo vorgeprediget hat. Dit auch ein yrlichen frommen Christen/ vnd voman yne vmb des bittern leiden Jesu Christi willen/ wolle dem wort gottes vn Euangelio/ wie es von Luther/ vnd seim anhangt dar geben wirt/ nicht anhangen noch glauben vnd sich damit so yemmerlich von dem selbigen wege den sein vater gewandert/ nicht leythen vnd bethoren lassen/ vnd bit/ niemāt wölle sich selber yn ynemselst recht fertigen vnd dolegen seine veter als hertē sie geirret vrteln vnd vorthūmen / Dan der ein andern mit wortē ad er werck en vrtelt vnd sich selber yn yme rechtfertiget/ der ist all gereydt vorthumbt/ vnd ist mein rath er thue wie sanct Paul/ Ich bin nictes in mir wissenhafftigt/ bin ab er in dem noch nicht gerechtfertiget/ vnd volge yme weither do er saget/ der do stet der sehe das er nit fallē/ dan es weiß kein mensch/ ab er des haß ad er der genade wirt dig ist. Solchs sich selber zurechtfertigen / dolegen andere leuch zu vrteln vnd zuuerthumen/ steht in dem gericht gottes vnd keins menschen.

Ro. ij.
Math.
vij.

1. Corin
iiij.
Ibidē
1.
Ecclesia
stes .ix.

Dabey vn auff dem merck ein yeder/ behertzige wie frenel die Apostate/ vnnnd abtrunnige bissher alle leuch den höchsten bis auff den niederstē/ gelestert/ gescholtē geurtelt vnd vortumbt haben. Solchs alles dem wort gottes vnd euangelio vormentelt zugemessen/

Ich setz das Babst/ Cardinal/ Bischoff/ Pfaffen Munchen/ Nunnen/ vnd alle geistliche/ auch alle argetaste stende/ von dem grōsē bis vff den kleinsten/ vbel

Mat.
xviij.

1. pe. ij.

Ro. xij
Sapi
en. vi.

gehandelt/das ich nit sage. So hat doch kein apofstas
t. vñ aufgelauffner mōnch macht/ auch dē wenigste
von denen der gestalt zuschmeien/vnehien/viteln/ver
thūmen vñ dem teufel zugeben/nach Christlichem ver
stande des worts gottes/ Sundern sein den selbē allen
schuldig/ehre vñ gehorsam zuleistē/dan der furgesagt
ist/wan er gleich böß/solman yhme gehorsam sein/vñ
alle leuth ehren/So vil widder Got nicht ist/dan alle
gewalt vnd ordnung ist von got.

Zum andern/hastu solliches Christlich/nit thun kun
den/der ursach sein sie böß vñ haben dir böß vñ nichts
guts/wie du sagest/gethan/dich vmb gelt vñ gut be
trogen/deine kinder verermet vñ geschent/welchs dei
ner grossen argument eins ist/die geistlichē also zuhan
deln (das ander das du sagen wilt/ sie haben dir das
wort gottes/ nicht geprediget/vñ dich zu der ehre got
tes/vñ deiner selen seligkeit nit geweißt/Sundern ver
furd/darinnen du sie anleugest/dan ich hoff selber auff
dem wege seligt zu werdē) So soltu sie dannoch nicht
geschmet/genhert/geurtelt/vñ darumb dem teufel ge
geben habē. Auch noch nit thun/wiltu anders Christo
dem seligmacher nach volgen/vñ seine wort christlich
vorstehen/dan er sagt dir/thue dem gut der dich hasset
vnd böß thut. Bit vor die dich verfolgen/das bistu zu
thun schuldig gewest/in dem würdē deine werck leuch
ten die der himlisch vater gut wurde ansehen.

mat. v.
luce. vi.
Ro. xij.

Solch argument das die apofstate dem armen volck
vorsagen/wan es gleich wehre/die geistlichē habē dich
vmb gelt vñ gut betrogen etc. suren darauff ein schent
lich böß leben/welchs ynen zuvorantworten vñ nicht
dir zustehet/domit vñ dadurch schwache hertzen/böß
lich zuverfolgung der geistlichen bewegt vñ verfurt/al
so/das sie izunder yres leibs vñ guts nicht sicher/vnd

darzu
vnd gu
ein ad
christlic
vnd gu
yme na
Antich
als wer
ya chris
den nich
magt w
das ist e

Jeen
ehr die g
Sich ni
hen hat
heist als
wegstu
den vnd
ehre/lob
offentlic
zu den
mit alle
vnd zu
hirauf
abtrinm
bößlich
slicher

Der
vn wird
gottes l
alle fron
christi/d

dartzu themerlich geschmet/geschent/geschlagen/vnd an leib
vnd gut verfolget werden. Ist ein vnchristlich böes argumēt
ein adulteration vnd lesterūg gottes wort. Das mag ein ydes
christlichs hertz/darauff abnehmen/Christus hat reichthumb
vnd gut differ welt/allerzeit geschmet vnd gescholien /domit
yme nachzuolgen/kein mensch mhe bewegt/dan es ist eben Mat.vi.
Antichristus argument eins/der mit gelt vñ gut / differ welt
als were es tegen got gut/die leut reizen vñnd versuren wirt.
ya christus hat reichthumb vñnd gelt also argt geheissen / das
den nicht/ein abgünstiger heffiger / name auff erden gegeben
magt werden. Er hat es gescholien mammonam iniquitatis Luce. xvi
das ist ein teuffel der bosheit.

Item christus hat gelernt/was hilfft den menschen/wann mat.xvi.
ehr die ganze welt gewunne vñnd thet schaden seiner seele . mar.viij
Sich nuhn alles was vñser seligmacher vorschmet/böes/flie
hen hat heissen/das nimmstu zu einem grundt/vnd argument
heist also was böes ist gut/als ein vorbot des entenchristi / be
wegstu domit den armen leyhen zu/aufflauff/schlagen/mö
den vnd vernolgen die diener gottes/vnd zu niderlegung aller
ehre/lobe danck sagung vnd dinsten gottes/predigst vñ sagest
offentlich eben als diener gelt/gut/vnd reichthumb differ wele
zu dem ewigen leben/wider die ganze lehre christi. die christ
mit allen seinen wercken bestetiget vnd vns zu einem exempel/
vnd zu vnterweisung/in höchster reinigkeit/vñ armut gelebt Jo. xij.
hirauff vornimmstu clar/das die außrelauffen apostaten/vnd mat.viij
abtrinnigen/ das wort gottes/vnd Euangelii adulterire/vñ
böflich die schufft/vnd got blasphemirn/die sie zu yrer vnchri
stlicher meinung gebrauchten.

Dergleiche hat auch einer ein buchlein gemacht des namē
vnwirdigt genant wirdet. de Celibatu/darynnen er alle diener
gottes letert/vnd schendet/darynnen ehr sich auch vnderstet
alle fromen wittwen vñnd iungfrawen / auch ewige brenthe den. xxiij
christi/die keuscheit gelobt/vnd gereth/vnd nit vber sechzig i. Cio.v.

Bi

Philip.
iii.

iare seint zu vberreden. Das sie alle ehelich werdē sollen/lestert
an dem selbigen ort sanctum Paulum vnd sein wort/vñ sage
Germana sey sein fleischlich eheweib gewesen/wirt schier sage
Christ⁹ ein spigel der reinigkeit/habe auch ein fleischlich weib
gehabt/vñnd yme heist soror vror/wie es den leuthen gethan
ist/zu der vnreinigkeit/vnd Sodomitischen/wercken/also ehe
brechen sie das wort gottes/auch vom einē villeicht/das wort
gottes vñ Christus sey kōmen in dise welt selig vnd gesunt zu
machen/das fleischs vnd ynem zu erfüllen/yre fleischliche vn
reinigkeit. Ziemerck ein christlich hertz / wer das wort gottes
lestert vnd blasphemirt. Sanctus Paulus ad Timo. den der
fleischlich lesterer gottes/in dem buchlein/de Celbatu/zu einē
gezengē seiner falscheit furstelt/Sagt vnd vnterweist/an dem
selbigen ort/Timotheum den Bischoff vnd sein iunger nicht/
das er alle witwē vnder sechzigk iarn sagen sol ehelich zuwer
den/Sunder des orts schreibet sanct⁹ Paulus zu Timotheo
die zeit mit krankheit beladē/thut yme ein vnterweisung wel
che witwen als nemlich die iungen ehe vermeiden/vñ was er
in seiner krankheit trincken sol/das nicht ergernis darauß ke
me/vñ stelt da an was seine meinūg vñ wil sey/von den wit
wen/die noch iungk vñ geyhel sein / den selbigen sagt er es sey
nutzer/direyhl sie yho den ersten glauben gebrochen/ / das sie
ehelich werdē/ vñ es ist sein meinung nicht/das alle witwē vn
der sechzig iaren sollen ehelich werden.

.thimo.
v.

Galat.v.

Luther hat auch esliche bucher von der Ehe vñ sonderlich
an den deutschen orden gemacht/das er die hern des selbigen
ordens/auch zu fleischliche wercken/bringē möcht/pfeiffte yme
darinnen gahr suess/macht argument von gelt vñ gut/das sie
dartzu haben/wan er nuhr auch gesagt het/vō guten priapis/
Eben wie man den vogeln thut/wan man sie gefangen hat so
schlecht man sie zutodt. Lestert an den selbigen ǒtern gottes
wort/do Got ym paradys zu Adam/ein einzigen erst/geschaf
fen mensche gesagt. Es ist nit gut/das der allein sey wir wolle
yme ein gehulffen machen / vnd diereill des orts Got Luam

formirt
le mens
er sagen
kunne a

Es
thun/
get/anf
vñ hat
gelassen
Bunden
tochter
do die v
auff die
Got die
noch ni
Got vn
die kind
flus an

Zie f
die Ehe
halben
des her
sie sein
alter. Z
wil hab

Es l
vñ sanc
zuhalbē
die vnt
ner glos
sey ein s
st⁹ dobe
pfehel/
bigen or
ben Jun

formirt vnd Adam zugefugt So schlenst er/ Got woll das alle mensche sollen ehelich werde. Vñ an einem andern ort darff er sagen das ein iglicher/so wenig der werck der Ehe empfern kunne/als essen vñ trincken etc.

Es ist den leuthen/alles vmb ein rauch stuck fleischs zu thun/Got hat Adam do er allein gewesen ein gehulffen zugefugt/auff das das paradys erfult wurde/das er nicht erwartete vñ hat ym anfang den leuthen vmb mehrung der werlt/nach gelassen / das er selbst hernach verbotten. Nemblich das sich Bruder vñ Schwester ehlich zuhauff gefugte. Itz das sich die tochter zum vater gelegt/welchs Got alles hernach verboten/do die werlt mit leuthen erfult. Derhalben muß Luther nicht auff die ganze werlt zihen/vñ von allen leuthen vorstehn das Got die zeit do die werlt nicht erfult/vñ sein gepot der merig noch nicht vorbracht zu Adam ym paradys geredt/Sunst het Got vnrecht vmb der Ehe vñ vnkeuscheit willen/ das yhnen die kinder gottes eheweyber namhen/ die werlt mit der sund flus aufgetilget.

Hie findestu das Got die Ehe der kinder gottes als do ist die Ehe/der mōnchen nūhnen vñ pfaffen gehast hat. Der halben hat er durch den ppheten Daniel gesagt. Der namen des herrē sey gebenedeyt/von einer zeit bis zu der andern.dann sie sein seine weißheit vñ stercke.vñ er verroandelt die zeit vnd alter.Hie hastu das Got. zu allen zeiten. vnd von allen nicht wil haben ehelich zuwerden.

Es het auch Christus hernachmals ym nawen Testamēt vñ sanct Paul gar vbel gelernet iuckfrawschafft vñ keuscheit zuhaldē.Nemblich do er sagt/Engliche haben yne abgeschnittē die vnkeuscheit vmb des reichs gottes/welchs Luther mit einer glos/die yhme das fleisch eingegeben/also glosirt. Sölchs sey ein sunderliche gnade. Beweist sölchs domit/dieweil christ do bey gesagt/ders fassen kan/ d faß es/der arme fleischlich pfuhel/aller vnstetikeit/bedenckt nicht das eben an dem selbigen orth Christus von dem Ehelichen leben / zu seinen lieben Jungern vnd discipeln auch solche/ woith geredt hat.

Bij

Deutero
xxvij.

Gen. vi.

Dan. ij.

i. cor. vij.
mat. xix.
i. cor. vij

len/lestert
t/vñ sage
hier sage
lich weib
n geohan
n/also ehe
das wort
gesunt zu
liche vn
ort gottes
. den der
zu/zu einē
t/an dem
ger nicht/
h zuwers
Timotheo
siong wel
ñ was er
aransf le
den wita
t er es sey
/ das sie
vitwe vn

sonderlich
selbigen
seiffte yne
nt/das sie
piapis/
en hat so
rn gottes
t/geschaf
vir wolle
t Luam

Non omnes capiunt verbum illud sed quibus datus est. Auß
welchen wortē/vilmehr ein sündeliche genade zu zihē/Ehlich
zu werdē nach Luthers meinūge/ist es dan nuhn auch/ein son
derliche genade/ehlich zu werdē. So leugt ehr vnd schreib
lesterlich vnd bößlich/das alle leuthe auff gottes wort sollen
ehlich werden.

Wie sieht man/wie Luther gottes wort/handelt/lestert/vñ
blasphemirt/alten fleischlich zu fleischlichē/Sodomittischen
leben/dem ehr ein hudlein auffiezē/das ein ehlich lebē sol sein
wan außgelauffene mūch/vnd die thenigen die keuscheit ge
schworn/vnd ynen durch den eyd vnkeuscheit abgeschnitten
vmb des reichs gottes willen/zū fleischlichen wercken greiffen
So bleiben sie lasterhuren/vnd haben/dieweil eich vnd erden
Den. xxiij stet/Dan haben sie yre vnkeuscheit abgeschnitten /durch eide
vñ gelubde/vñ yre fleisch ein mael vorgeben. So sollen sie die
gnade gottes/zuhulff nembē/bittē/das sie solchs halten/vmb
das reich gottes willen/thun sie hürwidder/besitzē sie noch vil
Luce. xvi weniger ein ehe. Dan wan ein ehfrawe yren eheman verlest/
Mar. x. vnd ein andern nimpt.

Hirmit wil ich angezeigt haben/das alle die thenigen /die
do außgelauffen /apostatas / abtrinnigen / die das pur wort
gottes/vnd euangelium außschreien/zur ehe. vñ sunst für dem
ehren ynen helfen ad er rathen/das sie nichts anders thun dan
cum san sie zu allen sunden/schanden/lesterung/aller dicker vnd heilige
cto sanc Auch gottes selber beholffen sein/vnd sich yn allen vbeln vnd
e^r eris cū boßheiten/die bißher gescheen/vñ noch darauff gescheen/teil
puer so p hafftig machen/vnnd vor dem yungsten gericht darfur ant
verteris wort geben müssen.
psal. xvi

Das aber nach langer digression/welche die feder/got gebe
zu genaden gegebē. Entlich mein bekenntnis/wem ich anhāge
vnd gleube/dieweil ich dem wort gottes vnd Euāgelio nicht
anhangē/vnnd glaub/allerwelt auch kunt sey. So wil ich mit

dem m
bekenn
sterben
mutter
anheb t
reichs v
son etc.
glauben
den da
mutter
her vor
chen na
chen ke
nit hat
Euang
hangt

M
gotes .
wort .
hulffe
schwer
scheide

Das
got me
christg
erfund
gelernt
nug/d
der gei

Auß
stant/
ligen

dem munde auch bekennen/was ich ym hertzen gleybe/ vñ
bekenne das ich in dem gleybe/darynnē ich getaufft bin/auch
sterben wil/die selbigen zwelff articl/ vestiglich/mit vñ in der
mutter der heiligen chrißlichen kirchen glauben/der sich also
anhebt. Ich gleybe in got vatter almechtigen/schöpffer hñmel
reichs vñ erdtrichs/vñ in Jesum Christum sein eingeborn
son etc.dorinnen vñ in dem glauben/wil ich anhangen vñ
glauben/allein dem chrißlichen/geistlichen/gölichē vorstant
den das wort gottes vñ euangelium in yme hat/wie den die
mutter der heiligen chrißlichen kirchen/angenömen / vñ biß
her vorkundigt. zu der ehr gottes.vñ heiligung seines gölli
chen namens.auch vnserer seln seligkeit.der ganzen welt.wel
chen kein kēzer.turck. iude.noch vnglenbiger . auch der teuffel
nit hat.nach finden kan.vñ wil also dem wort gottes vñnd
Euangelio gar kein glauben geben.das Luther vñd al sein an
hangt predigt lesterlich.

Nich sol auch von solchē chrißlichē verstandt.das wort
gotes .diweil dadurch die lieb gotes vñ des nechste gewirckt
wirt . vñ nit durch das wort gottes an yme selber.vor mittelft
hulffe vñ gnade gottes.widder. erden.wasser.lufft.fewer.kein
schwert/kein todt.auch die helle.vñ der tewffel selber nicht
scheiden.des ich entlich alle welt zugezeugnis ruff vñ bit.

Das ich auch damit vor mittelft d hulff vñ gnade gotes. vor
got meinem schöpffer/vñ Christo mein erloser/auch vor alle
chrißtgleybigen/ein Christ vñ der/den selbigen namen bekent/
erfunden vñ bestehn wil/ hoffich sey gnugsam durch Christi
gelernt/do er redt.meine wort sent sent geist / das fleisch ist nichts
nutz/der geist ist der lebendig macht. Itē der buch stab tödt/
der geist mache lebendig

Auf dem volget/das der Chrißliche/geistliche/göliche ver
stant/des worts gottes/vñ Euangelij/ den die mutter der hey
ligen Chrißlichē kirchen/vñ yhie kinder haben /nimants von
B ij

*Der Gleybe
Predigt
Gedichte*

Ro. viij. #

Johā. vi
ij. cor. iij

Jo. xiiij. dem rechten wege/des ewigen lebens/das do ist Christus/Je-
sus/surt noch ableit/vñ das/das pur wort gottes vñ lauther
Euangelij/die leuth ergert vnd blendet/domit alle ketzere/ alle
ketzerey/vñ sunst mit nichts anders/aufgericht. Sonderlich
ergert vnd plendet. das wort gottes/die hertzen der menschen/
wan das auß menschlichem fleischlichen vorstant/aufgelegt
wirt/wie dan leider alle außgelauffen apostate/vñ abtrunnä-
gen/yren eigen fleischlichen vorstant des worts gottes/den be-
sten achten/vñ den leuthen das Euangelij also anflehen vnd
vorkundigen/wie yne das/vñ was sie dartzu auß den schuffe-
ten zusammen tragen/treumet/vñ sie de buchstaben nach/fante-
siren ergerlich vñ lesterlich/vber den Christlichen geistliche sel-
ligen vorstant/den die mutter der heiligen Christliche kirchen
vñ die heiligen lehrer/ auß eingebung des heilige geists/bissher
gehalten vñ noch/verwerffen sie vñ verschmehen den auß das
höchste/dieweil der ynen/zu yren menschlichen vornemen vñ
bosheit nit dient/stehen also auff yren duncken/vñnd eigener
menschlicher auflegung vñ rechtfertigung.

Vnd in dem das sie wehren/menschliche gebot nicht zuhal-
den/heissen sie vñ gebieten/nicht allein menschliche Sonder
yre fleischliche teuflische auflegung/sagung vñ ordenig/der
itzunder die ganze welt vol ist/zuhalten vñ anzunehmen/der
doch keine mit der andern vberlein kömet/welchs alles ein ges-
pens ist des teufels/der do ist ein furst/solcher fleischlichen
menschlichen auflegunge vneinigheit vñ zweytracht.

Vnd es sein solche arme leuth (got erbarm) also blinde
vnd geergert worden/an dem wort gottes/das yr eins teyls/
gantz wurbelsüchtig vnd eins teyls also/in yrer bosheit ver-
stockt/welchs alles anzeigt yr mercklicher neyd vñ haß/den
sie zu den rechten Christen tragen/das sie nicht mehr erkennen/
noch wissen/was böß ader gut ist.

Lyde vñ gelubde got de almechtigen/geschworn/dergleich

en den
gebē/g
geben
sagung
ner vñ
do sein
guter n
mögen
strenge
dann es
entkege
chen/C
angezei
sach da
vorgan
Ein Z
get/we
besser
en/bete
nachzu
komme
dert m
der vor
vnd da
kirchen
kan vn
haben.
geschn
lider se
gelio/v
vnd Z
welch
einige
bringe

en den mensche/ farder zuhalten/ Auch beten/ fasten/ almusen
gebē/ götliche ampt zuhören/ in die kirche das hauß gottes zu
gehen/ zusingen messe/ vñ die sibengerzeit/ got zu lobē vñ dāc
sagung/ das leben der lieben heiligen zuerkundigen/ vns zu er
ner vnderweisung vnsers lebens/ vnd der ding viltausent/ die
do seint tugentlich Christliche sellige werck/ welche alle so sie
guter meinig gescheen/ one die gnad gottes nicht können noch
mögen verbracht werdē. Dergleichzeitungsfrawe zu pleiben/ ge
strenge/ gehorsam leben in Clöstern zu volendē ist yn alles böß
dāñ es ist widder fleischliche freyheit/ vnd yhem freyen leben
entlegen/ vñ denen allen peinlich. Aber eyde vñ gelubde zu bre
chen/ Got vñ den mensche nicht glauben zuhalten vñ alle ob
angezeigte stück vñ gute werck nachzulassen ist yhnen gut/ vñ
sach dadurch gewint yre fleischliche freyheit/ vnd yr leben ein
vorgangt. Wer hat yhe solch bosheit vñ verblendūg erfaren?
Ein Heyde vñ vnglaubiger/ auß natürlicher erkentnis/ gefra
get/ welches der ob erzalte stück besser sey? wirt viteln/ es sey
besser Eyde Got vnd den menschen zuhalten/ Got mit sing
en/ beten/ vnd andern zu loben/ ehren vnd dienen/ dann solchs
nachzulassen. Die leuth aber/ können zu der wirtschafft nicht
kommen/ dan sie haben weyber genohmen. Solchs alles wun
dert mich yrer nichts/ dan es ist nicht möglich/ das d̄ zweick
der von der warhafftigen weinreben Christo abgeschnitten/
vnd das das gelid/ das von dem leichnam/ der Christlichen
kirchen/ des Christus ein einfließend heupt ist/ sich absunder
tan vnd mag grüne vnd gute fruchte bringen/ vnd das leben
haben. Diereil dan außgelassene apostaten/ abtrinnig vñ ab
geschnitene zweick/ von der weinreben vnd abgesunderte ge
lider sein/ So können sie auch mit dem wort gotes/ vñ Euan
gelio/ wann sie gleich noch zehenmahl so wil/ das wort gottes
vnd Euangelium darzu nummen kein gute frucht bringenn/
welche die leuth/ zu dem reich gottes weisen/ ader den leuthen
einige andacht/ ader herzlich liebe zu Got/ vnd dem nechsten
bringen möchten.

Gal. vi

Lu. xliij.
Joh. xv.

istus/ Je
lauther
tzer/ alle
nderlich
enschen/
ußgelegt
otrunni
s/ den be
gen vnd
schiffe
h/ fante
liche sel
Kirchen
s/ bisher
auf das
emen vñ
eigener

ht zuhal
Sonder
nüg der
nen/ der
ein ges
chlichen

o blinde
s teyls/
eit ver
ß/ den
erkennen/

ergleich

Mat. vij
Luce. vi.

Nuhn wissen wir yhe das wir bawm sein geschaffen / vñ
den vorgeicht gute frucht zubringen / vnd das vns chistus
also gesagt. Ein yglicher bawm d nicht gute frucht brüget / sol
abgehawen / vñ ynd yn das feuer geworffen werden. So nuhn
schlecht vnfruchtbar bawm / in das feuer geworffen solle wer
den / wie sol man den bawmen mitfarn (das ist menschen) die
nicht allein vnfruchtbar sein / Sunder die böse frucht tragen
vnd bringe / wan ich danon weither anzeigen thet / wurdē die
ausgelauffne apostaten vñ abtrinnigen sagen / ich wer yrs
bluts begirrich / reizet die gewalt vnd oberhand sie zuuernol
gen / zuthöten / vnd merterer zumachen.

i. Pe. iij.
Actu. v.

Das aber die zu ewigen gerichte nicht vervolget / noch mer
terer werden kunnē / zeige i. h. an / auß dem grunde / vñ schuldige
vnd die do leiden williglich / von den vnglaubigen / ader auch
glaubigen / vmb der warheit / vnd des chüstliche glanbens wil
len / die werden merterer. Aber die do vmb yrer vbelthat / vor
stockung / falscher lehr / vnd auslegüg des gottes wort / leiden
als wan man ein dip heckt / ein toschleger den kopff abschlet
ein mördter redert / ein mou brenner brennt / die leiden von rechts
wegen / werden kein merterer. Also sagt auch der schecher am
Crenz. Söichstu auch got nit / wir leiden recht / dan wir nemen
wirdige straff vnserer that / der hat aber nichts böes gethann.
In dem gibt er zuerkennen / das er kein merterer sey / vnd chri
stus ein haubt aller merterer.

Luc. xxij

Also auch / wan gleich die ausgelauffne apostaten vñ ab
trinnige tegen yrer verstockung / lesterung gottes vñ aller sei
ner heiligen vmb die / vbelthat / auff. ruh. / vngheorsam / vñ zwit
tracht / die sie ym / chüstlichen volgt gemacht / vnd also vmb
yr eigen verhandlung willen yrn vordienten lon / das nit gröf
sere lesterung vnd vbels darauß qwem / entpfingen / wie zu vor
falschen kezern gescheen / weren sie nicht merterer. Sunder als
vbelthetter gestrafft zuachten.

D
vbelth
stlich
nichts
der bar
lein im
der die
haben
tefruch
Fur
den ver
ehin / v
diereill
get vñ

Erst
beschwo
uolgun
lich trag
hat man
dein nec
lobe / go
fleischli
heit / vñ
wirt gep
lich / das

Iten
(die one
dabey re
mut vñ
erhalten
man yz

Die li

Das aber auß Lutherischen lehrn/obangerzeigte laster vnd
vbelthat/auch ergerniß kömen. So muß ein yglich/from chri
stlich hertz/erstlich in der gemein bekennen/das darauß noch
nichts guts erwachsen/welchs die furnelichst anzeigüg / das
der barom böß ist/one das wer nicht möglich/musste nicht al
lein im wort vnd buchstaben sein pliben/wie bissher gescheen/
der die hertze gethöt/Söder musste gute selige frucht gebracht
haben/vnd biegen/dan ein yglicher guter barom brenget gu
te frucht. ij. cor. iij.

Surt an in sonderheit anzuzeigen/ die vbelthat/vnnd also
den verderb/vnd schaden/der landen vnd leuthen/an gut/leib
ehin/vnd der seln seligkeit/zugefugt / vngewerlich in vier iaern
diweil Lutherische lehr/dem chüstlichen hauffen vorkundie
get vñ yn sie gebildet.

Erstlich alle landt vñ stede/haben sider des ermerüg/vnd
beschwerüg erliden/mie scharzüge/krriegt/auffsatz/vnfridt/ver
uolung/vberfallung/vñ ändern beschwerüg/die sie noch teg
lich tragen/vñ noch grösser znsorchtē/ mat. vij.
Ly wan kompt her
hat man doch gepredigt/kum demie zu hulff/vñ zu stewart/liebe
dein nechste/thu ym guts: Luce. vi.
Es kompt daher/der liebe/ehre vñ
lobe/gottes ist vorgeffen worden/vñ yre eigener menschlicher
fleischlicher/tather vorstant/zu menschlicher freiheit/vñ bösa
heit/vñ die allenthalbē zurechtfertige/vñ gut zumachē ist vñ
wirt gepredigt der wircket dise frucht. Luce. vi.
Es ist auch nicht mug
lich/das ehre and frucht wircke kude/disteln trage nicht feygen

Item es sein kirchen/Closter/Stiftt von vnsern vornarn
(die one zweiffel solche gebende zuerheben reich gewesen/vnnd
dabey reich genung geplieben) erbawt/yzunden/in soliche ar/
mut vñ noch kömen/also auch das soliche gebende schwerlich
erhalten kunden werden/also vbt sich die lieb des nechste / die
man yzunder prediget/legen den heußern vñ dienern gottes.

Die liebe des nechsten wechselt auch ganz seher/also das alle
Ci

Eccle. liij.
et. liij. et
viii.
Das. liij.
Luce. xi.

spende/selbade/zuerquickig armer leuth gestift/almusen/ die
auch zu götliche ampten vñ dinsten vorordt/ vñ vieler christ/
glaubiger letzter wil gewest/ saln vñ vndergehn/ den dienern
gottes/ die vmb die seligkeit aller christglaubiger leuth/ got zu
tage vñ nacht bitten/ den wirt das almusen entzogt/ Sie wer
den von den selbigē Martinischen leuthen veracht/ geschmet
als weren sie nicht christe/ Sein nuhn verachter vñ schmeher
anderer christen menschen/rechte christen/so erbarm es got.

Auch bleibt die liebe des nechste nit verborgē mit fastē/sch
lemmen/sauffen/spyln/bey den selbē aufgelauffen apostaten
vñ martinischē/also das sie vor solcher vnmußigkeit/ auch ire
willkürlichs angenömen/vorheischen geber/ got dem almechti
gen/vor sich yrn nechsten/vnd vor den standt der ganzen chri
stenheit nit thun können.

Ach habe ich aber geyrt vñ nicht auffder banne geplieben
zusagen von dem verderbe vñ schadē etc. man muß mirß vor
zeihē/dan d bössheit ist souil/ das sie mich offt douō qwinckt

Das auch stedt von der Lutherischer lehr verorbē schedē
genömen/teglich grösser verderben/vñ scheden nemē werden
zeige ich also an götliche einigkeit des christliche glaubēs des
vorstant des wort gottes/christlicher ordenig/ So weit die
christenheit gegangen/auch einmütige/keiserlicher vñ geistliche
recht/haldig/die do ein regel vnserß gebrechliche lebens
dadurch der frum/vnd vnschuldig von dem bösen sicher ge
west/die vnd dise stuct alle die vns auch in einigkeit zulieben
gebunden/vñ alles das vns zu der liebe gottes vñ des nechste
weist/sein durch Lutherische lehr/vnd seins anhangs/ darzu
er das wort gottes/vñ euāgelium gebraucht/zurertant/zurteil
zurstört/vnd ganz darnider geschlagen/also auch/ das nicht
möglich noch zuhoffen ist/das ein stadt ader Cōmunion/ge
deyen kan ader muge/dorinnen nit einigkeit Christlichs glau
bens/christlichs verstandt des worts gottes/christlicher orde
nung vñ einigkeit keiserliche vñ geistliche recht zuhalten/dan

ein igl
solt w
verder
wirt d

Wo
man/s
hulff
re/qui
stheem
dan er
wan y
keins r
das w
hellisc

Do
wort g
vñ der
guten
eng m
tir/da

Al
gelauf
sam v
kundig
ren stü
lauffen
hurba
was d
cleinor
trost a
derber
wan es
ren ha

ein iglich reich in sich zurteilt/wirt vorwüster. Ehr diß falsch Marci
solt werdē/ehr mußte himel vñ erden zurgehen/was hirauf iij.
verderbe vñ schaden Steten zugewant/vñ noch widerfarn 2a.xi
wirt das mag ein yder bey sich bedencen.

Wie kan es in einem Regimēt wol zustehn/der martinisch
man/fordert ein aufgelauffen mōnich zu widder dem andern
hulfft zu einer pfarre/der ehr nach außweisung Chrißlicher le
re/quia nō vocat^r neq; missus/vñ sagūg der Recht nicht vor
stehen kan/noch habē sol/die besitzt er/es sey lieb wem es woll
dañ er nent sich ein freyen Chrißtēman/vñ meint gnug zusein
wan yne sein martinische leuthe do zu erwelen/er darff mehr
keins rechtlichen eingangs/vñ inuestur predigt darnach frey
das wort gottes vnd Euangeliū/also das die leuth alle ewig
hellisch werden.

Doegen muß der alt pfarrer/der chrißlichen verstant/das
wort gottes angesagt/vñ nicht fleischliche freyheit gepredigt/
vñ der dem fleisch mit fasten/bethen/chrißliche vbungē/vñ
guten wercken/ein zaum einleget/vñ den wegt zum himelreich
eng macht/mit gewalt entsatzt werdē/ader wirt yho also trac
tir/das er von der pfarre entlauffen muß.

Alsdan wirt das wort gottes vñ Euangeliū von den auß
gelauffen apostaten/die do sine crux sine lux/ane platten Cres
sam vñ tauff/das wort gottes vñ Euangeliū pur/lanther/ver
kundigen/also geprediget/das die leuth darnach yre eigene her
ren stürmen/schlagen/vñ fahen/macht die leuth in die Clöster
lauffen/wegknemen was do ist/treibt die Tuhnnen auß yns
hurhauf/stürmpt pfarheuser vnd Clöster/raubt vnd nimpt
was do ist/auß grosser liebe zu dē nechste. Es macht das alle
leinot/vorrath/vñ schetze/do in nöthen/lande vnd stete/ein
trost an mochte habē/vntergehn vñ zurstraut werdē/disse ver
derbevñ sich adē/kömen den leuthen offembar in die hant/dan
wan es vber ynen außgeht/vnd sie solche gehabt narze verlo
ren haben/vnd am höchsten bedöffen. C ij

Gala.v.
ij.Co.vi
mat.vij.

¶ Tunc se
quitur
fructus
Lutheri

Was vorderbe vnd schade. eingliche lenth zugewandt. der
volgende stecten vñ lan: en schaden wirt. begreifflich also an
gerzeigt wirt. Erstlich so hat die ewigt hellische lehr vorderbe
vñ vorarmut. Bildschnitzer. Moler. Golt Schmidt. vñ Golt-
schlager. welche zu vor: zu der ehr: gottes vñ seiner liebe heiligen
vñ zu einem gedechtniß des bitteren leiden Jesu Christi. dartzu
die lenth. durch anschawung der bildt zu erhebung yrer andacht
vnd ynnigkeit bewegt. gemel vnd bildnis gemacht. Sich vñ
yre kinder zu dem dienst gottes. danon erlich vñ seliglich ernert
die selbige seint yrer handwergt halbē. fast alle zubetlern wor-
den. ader müssen sich der tzunde schentlich vñ sundelich erne-
ren gemel vñ bildtmachen zu lesterung gottes. seiner heilige
der diener gottes von dem höchsten. bis auff den niderste. mit
solchen vñ der gleichen vnnerschempten gemel vñ bildnis
das nicht christlich zu sehe noch zusagen/vormeinen/dise dörf-
tige lenth also iemerlich vorkurt. Sie haben Got ein willig-
gen dienst erzeigt.

O got ym himmel sey es gedagt/an den bilden. vñ gemel
do zu vor: innige hertzen vñ kinder/mit frage vñ forschug/was
bedeut das/wer ist das? sein vnderweist vnd aufgewachsen/
zu erkentnis gottes yrs herren Jesu christi/ aller seiner lieben
heiligen/vñ aller oberkeit/an stat des selbigen/werdē tzunder
an den lesterlichen bilden vñ gemeln/die iungen hertze ver-
leytet/vñ bewegt zu aller vnzucht/vñ zu erkentnis priapischer
werck/douon sie ergernis / vnterweisung vñ böse anreizung
zu lesterung vñ blasphemirung gottes/seiner heiligen/seiner vn-
beflecker brant der Christlichen kirchen/aller sacrament/vñ die
ner gottes/haben vñ empfangen. Solchen schaden vñ verderb-
nempt yr fröme veeter zuherzen. Es ist ein alt sprich worth /
Man darff den teufel an die want nit main/er kompt wol sel-
bist. So wist yr auch was man kinder in der iugent lernt/ das
gehn sie ym alter selten abe.

Was vnaussprechliche handtwerc/ die mir vnbelant hat.

die ewig
der bub
ministere
men we

Jtem
scherze
zu schad
dem wil

Jte
hangs/
auch ni
sein anh
stert. S
heuser/
phey vñ
ben/sein
Töpfer
lis buch

Jte
stes/ein
that/erz
verbren
apostate
Oberhan
dem L
welt an
heit vñ
es auch
heit gefi
vneins/
aufgetri

Auc

die ewigt hellische lehre nicht verderbt / fröme Duncter / die sich
der buberey zudrucken enthalte / dergleichen Buchfurer / Illu
ministen / verarmen / vñ verderben in grundt / zuschadē ym ar
men weibern vñ kindern / die vñleicht auch daruber verderbē.

Item alle Stifftkirchen vñ Clöster / auch alle yre cleinot vñ
scherze vergehn / vñ zustibē / das niemant weis wo es hinköpt /
zu schaden landt vñ leuthen / des doch (auch one zweyfel nach
dem willen gottes) niemants reicher wirt.

Itē alle Vniuersitet / mit Lutherischen lehren vñ seins an
hangs / werdē zu bodem geschlagen vñ verderben. Sie können
auch nicht bestehn / noch in wesen bleiben / dieweil Luther vñ
sein anhang / die Vniuersitet also lemmerlichē schendt vnd le
stert. Sie sein yme / des teufels Sinagoge / des Pabsts huer
heuser / vñ noch greulichet. Itē heidenische kunste vñ philoso
phey vñ alles was Aristotiles (ein liecht der natur) geschri
ben / seint bey ynen yhn höchster verachtūg / dōssfen sagen ein
Töpher / bey eym topfe habe mehr kunst / dan in allen Aristote
lis buchern geschriben.

Itē die sayzung der recht / die auß eingebūg des heiligen gei
stes / eintrechtlich zusamē getragen / die aller bosheit vñ vbel
that / erzney seint / die selbigen schendē sie nicht allein / Sonder
verbiennen sie / geben anzeigung / wieman allen außgelauffen
apostaten / vnd aberinnigen / widder thun sol / noch wil es die
oberhandt nicht vorstehn / also seint sie mit gottes worth / vnd
dem Euangelio geplent. Nuhn ist es nicht muglich / das die
welt ane sayzung der Recht bestehn muge / dan sie steht in bos
heit vñ was darinnen ist / ist vorwelt vñ verwicheret / domb
es auch die welt heist / müssen also die frömen vnter der bos
heit gesichert vnd geschutz / die bosheit gestrafft / die so / also
vneins / vnd verwihrt / durch regulirte vornunfft / ym rechtē
aufgetruckt / entschieden werden.

1. Joh. v

Auch vntergehen durch solche Luterische lehre / gemeine

C iij

schulen/ vñ verderben/ die zu zucht/ lehr vñ weißheit/ der iugē auffgeriht sein/ was verderbe vñ schade/ den iungen izunden vñ zukunfftig landen vñ leuthen. hirauff erwachsen wirt/ ermeß ein iglichs christlichs hertze/ dem Teufel ist das ein fein spiel/ dan die Jugent/ die zu vor zu der ehr vñ dienst gottes/ vñ wie sie sich/ gegen yren eldern vñ nechsten/ auch allen leuthen halte sollen/ vñ in gutten sitten vñ künsten/ vnderweist/ vñ das fleisch darzu mit gerten gezogen/ die kōmen izunden zu eytel leichtfertigkeit/ fleischlicher wollust/ vñ erwachsen darinnen wie augensichtig/ felt vñ vergeht teglich alle ehre vñnd gottes dienst/ alle kunst/ weißheit vñ gehorsam/ Eben als solt die welt zufallen vñ vergehn. Als auch gescheen muß/ so die leuthe die vns zu tugenten/ guttē leben/ rechten verstant der schrifft/ vñ zu der seelen seligkeit weisen/ vñ ziehen solten/ fallen vñ abgehē was ewiger schade vil landen vñ leuthen zukunfftig/ darauff volze/ dieweil die meinung viler weisen leuthe/ gesuntheit des erdtreichs ist.

pner .xi.
Ibidem
xxiiij.

Was sollen nuhn furth die veeter yre kinder lernen lassen? dieweil zu .ht/ kunst/ der heyden tugent vñ weißheit/ auch yn der erzney vñ ym rechte/ furder zustōren/ böß/ nach Luterisch er lehre sein sol? Do zu sagen sie/ besser sey ein handtwerck zu lernen/ dan der faulen leuthe einer zuwerdē/ ader schlecht zu studirn latinisch/ hebreisch. greckisch/ auff das sie gottes wort vñ Euangeliū kunnen auflegen/ das den mensche zu got bringet vñ iustificirt/ welchs besser sol sein/ dan die zeit mit heydenisch en/ teuflischen kunstē zu zubringen/ vñ faule müßigtgeher vñ frassbeuch in den Clōstern zu sein etc. Sich bruder nolhart/ sollich dein argumēt/ das du den leuthe also furblaudst das hat ein gutten schein/ do mit bewegstu sie auch/ deiner falsche lehr anzuhangen. Aber ich sage in warheit/ es ist fleischlich/ ergerlich/ vñ ein eytel giff/ das erkenne also.

Wann einer izunder/ den andern betriegen wil/ So nimpt er Got vñ gottes wort zu hulffe. Nemlich er schwere/ adder

felt sich
augen. d
heilige
betrogen
weiß da
sage ehr
hen wol
tischer.
mische
redt. vñ
helt den
difer wo
die sie le

Erst
selber / l
kan/ E
noch au
in differ
das iugē
gebrech

Zum
vñ nic
muß d
solle. di
chen S
gebrech
derbur
ist von
ist heid
selber s

vnuoll
ge/ off

stelt sich sunst/so gotfurchtig vñ thut/sam habe ehr got vor
augen. das niemãts anderst meint. vnd ein yeder schwür zum
heilige es wehr also. im grunde aber. findet. der ander das ehr
betrogen. Also thut hie Luther. vñ sein anhangt. auch. dan er
weiß das der leibe die gelarten vnd geistlichen hast. derhalben
sagt ehr in von handtwercken vnd lobt die/ das gefelt den ley
hen wol. Zum andern sagt ehr ine von gottes wort. das in gre
kischer. lateinischer. hebreischer zunge geschriebē. dadurch der
mēsche selig wirt. Aber nicht das das wort gotes das Luther
redt. vnd sagt also eins teils die warheit. geschweiget vnd ver
helt den andern teil der warheit. Nemlich. das den leuthen yn
diser welt. vier stuck von nöten sein. daran sie gebrechlich. vñ
die sie lernen vnd haben müssen.

Erstlich so muß man mit weißheit. kunst. vnd tugent sich
selber / heuser / stede / landt vñ leuth / regirē / welchs keiner thun
kan / Ehr wiß dan / vñ habe es auß küst / oder erfariug / die dan
noch auß der kunst fleust. darumb ist von nöten. das wir hie
in differ werlt / mit solchen künsten vnderweist werden / vñnd
das iuge gesellē. die studiren. auff das die künt pleibē. vñ der
gebreche der vnwissenheit hinweck genommen werde.

Prover.
xiiij.

Zum andern so seint alle leuth in dreyen dingē geprechlich
vnd nit volkomlich. Item sie seint nit stets gesunth / darumb
muß die welt erzt habē / die man auch vmb der nottofft ehre
solle / die auch do christ⁹ auch gewandert. gewest sein / von wel
chen Sanctus Lucas einer ist. Derhalbē das den leuthē / diser
gebrechen erleichtet / vnd ynen zu zeitē der franckheit / ader ver
derbung seiner gelider wider geratten vñ geholffen werde. So
ist von nöten / das man in künste zu der erzney dinstlich / also
ist heidenische philosophē / vnd darnach in der erzney an yre
selber studir vnd lerne.

Ecclesi.
xxviij.
Mat. ix
Colo. iij

Item zum dritten / so sein die leuth gebrechlich vñnd
vnuolkommen an yrer vñnnufft / also auch das die selbi
ge / offte yrt / wann sie gleich meint sie treffe gar woll / die zu

mat. vij.

reguliren/vñ das sie yn guttuncken/nit nachgehe/Sondern den regeln des re. hrens/vñ ym menschen ein steter wil sey/ein iglichen zu zweygen/was yme geburt/vnd sich nicht wende zu dem bössen. Derhalbē so ist vō nōtten/das man die rechtsazung/wol lese darinnen studir vnd lerbne/ane welche wie auch oben berurth/die welt nit bestehn kan. Vns hat auch christus selbst gelernt/Alle ding die yr wolt/das sie die leuth euch thun die thut ynnen widder. Dobey manchfeltig die vornunfft yren kande/wan yr die recht nicht zu hulff nemen.

Zum vierden so seint die leuth gebrechlich vnd vnuoltomlich in yren gewissen/die zurechfertigen vñ das ynen die leuth nit gewissen machen do keine zumache ist. Auch nit das vbergehen/do sie gewissen habē sollen/welchs sie auß rechtē christlichen verstant/das wort gottes vnterweist/domit auch zum teyl/diffes gebrechēs vnuoltōmenheit hinweg genōmen wirt. Derhalbē ist von nōtten/das man lese vnd lerne die heylligen schriffte/vñ yr seligtliche anfleung. Auß welchen volget/das man ob angezeigte kunst vñ weißheit/in Vniuersiteten haben sal vñ muß/vñ do bey noch vil ander/die vns zu den dinstlich/die ich izunder zunennen/vmb kurzwillen vnterwegē lasse/vñ das also die vnnuzē leuthe/Luther mit seinē anhang den armen leyhen betriegen/mit yren vorgeben vnd argumenten. Auch got/vñ gottes wort zu ein betriegt/den leuthen furhalten. Welche kunst der vier facultet/mussen in Vniuersiteten/in allen ehren gehalten/gelesen/vñ gelernet werden. So dē anderst geschicht/so wirt ein plintheit vñ ein vnwissenheit/vnter den christen erwachsen/vñ das gescheen/der nichts weiß/vō dem wirt man auch nichts wissen.

1. Corin.
xij.

Es kunnen auch alle leuth/nit handtwerck lernen/viel die dartzu nicht geschickt sein/adder das kunst nit thune wollen. Soltē auch zugleich alle leuth handtwerck lernen/wie wolt man dan leuth nehmen/die yn die rohat/aber auffte. Es ist al lawendt der handtwercks leuth so vil/das sich einer schir vor

dem an
wenig v

Wie
euangel
apostat
gehōre h
bessern/

Erstli
ist vorh
ligen ge
hōer ist
ren. Zu
Babst/
alle geist
sein zu s
richten/
Dōffen
türcken
sten kan
die leyh
nuhe zu
fend erh
sie got s
der kan
vnd nin

O lie
geists w
lesampt
ein glan
euch wo
ehren ge
lich gele

dem andern nit ernehren kan. Als sie selber clagen/davon ich wenig wissen habe.

¶ Ein frage

Wie kompt es dan/das die leuth zu dem wort gottes / vnd euangelio/wan es itzunder die außgelauffen vnd abtrinnigen apostaten/predigen also zu lauffen/vñ die selbige/ein also groß gehöre haben/vnd die andern nicht/vñ das sich sowenigt des bessern/vnd frömer werden.

Erstlich das sich wenig des bessern/vnnd frömmen werden ist vorhin vorantwort/vnd ein gewisse zeichen / das es des heiligen geists wergt nit ist. Das aber ein solcher zulauff vnd gehöre ist/das macht die newigkeit/die ein ydern geliebt zu erfahren. Zum andern so pflegen soliche außgelauffen apostaten / Babst/Cardinal/Bischoff/Pfaffen/Mönch/Tubnen/vnnd alle geistlichen/auch die hohē andere stende/die nicht yrs teils sein/zu schelden/schmehen/vnd lestern/vnd ganz vbel außzurichten/welchs nit geschehen solt/wan sie gleich heiden weren. Doffen auch wol sagen/das die selbige geistlichen die rechten türcken sein/vnd welcher vnder den außgelauffen/die am ergsten kann außrichten/das ist der gelertest. Solchs alles hören die leyhen/außhassen/von Lutherischer lehr entfangē/der sie nuhe zu der geistlichen vnd gelarten tragen/sere gehn/vñ lauffen derhalbē mit hauffen zu/vñ ein yder flucht in sich. ey das sie got schende/wie haben sie vns bissher betrogen/ der ander/der kan ynß sagē/das ist ein rechter gesel/der sagt die warheit vnd nimpt kein plat vor das maul.

¶ O liebe frunde/ernest bey euch selber / ob das des heiligen geists wergt vñ christliche lieb sey/vnd obe es wolgetne/yr alle sampt seyt von einē christo christē/habt ein tawff / solt auch ein glauben/ein hern / ein christliche liebe haben / nuhn gefelt euch wol/das ewere hunder der christenheit/die ewer veeter in ehren gehalten/vnd yr auch in ehren halten solt/also iemmer rechtlich gelestert vñ geschendet werdē/welchs yr auch selber nichts.

Eph. iij.
Ro. iij.

D i

vnderlast anzuzzeigen erwer liebe.

Gen. iij

desideria
carnis
nō p̄fici
etis

Zum dritten ist yberman von natur geneigt zu dem bösen: dieweil nuhn das der aufgelauffen apostaten abtrinnige/ predigen vnd schreyen böß ist. vnd alles böß/darauf kömet/wie wol sie dz alles gut anstellē. dan darauffvolgt fleischliche freyheit sauffe/fresse/fleisch/vñ als was d̄ mēsch wil an vñschid freitag vnd fasttag/ vnd die gantzen fasten alle zulassungē die dem fleisch wolthut/do ist nicks mehr: sund/do kan der mēsch leichtlich durch trawē vnd glauben zu himel faren/darff gar keiner peinlichkeit des fleisch/mehr: fasten/beten / vñnd alle gute wergt/die doch ane gnad die gottes nit gescheen kundē/macht den menschē nit selig/ vñ in summa/kein christ ist vorbūdē/ oder benunge/vnd sagungē der kirchen zuhalten. Er darff niemāt beichten/nach zu dem sacrament gehn. Welchs alles vñ noch vil mehr: fleischlicher freyheit den ewig hellischē leuthen geprediget wirt/derhalben so laufft ein yederman zu/hort das gern vrsach/es ist dem fleisch lüstig/vnd gar ein fein dingt also in himel zufaren.

matth. iij

L. vñ.

Auß welchen allen die lieb legen got vñnd dem menschhen erkaldet/hören also nuhn das wort gottes vnd euangelium/laffen den pfarher vnd prediger stehn bleiben / yne hört niemant aber gar wenig/der in prediget den christlichen seligē vorstant des wort gottes/thüne wie das volgt thet/do christus ynen saget das parabel von dem menschen der außgegangen was zu sehen ein gute samen. Da sie das selbige parabel gehort hatte ginge das volgt von yme/vñ hort die selbige außlegungē nicht ließen sich beduncken/sie hetten genügt an den wörtern. Aber seine lieben iunger/die es yho sobaldt verstehn hettē sollen/ als das gemein volgt/hettē kein genüge an dem wort gottes/das christus in dem parabel/des sames gesage het. Sonder do er allein was/do fragten sie vnd batten den hern/ynen das parabel vnd wort gottes selig außzulegen. Do antwort ynen der herre vnd saget. Euch ist gegeben zu wissen die heimlichkeit / des

reich go
von den
derweit
des reich
der groß
liche ch
zal seine
christlich
gestehn
euangel
gegeben
vnd das
lis vñnd
fleischlich
ste teil l
aufgele
fleischlich
vonnym
do fleisc
dem gei
fleisch/
sie sint a
bar/vnt
gelligkeit
vorfolgt
truncken
die die d
hat vns

Aber t
wolwö
tigkeit/e
chen/na
yr fleisc

reich gottes/den ist aber nit gegeben/vñ leget ynen das parabel
von dem samen seliglich auß/alles zu einem exempel vnd vn-
derweisung vnser/das die nit selig werden/nach wissen habē
des reich gottes/die das wort vnd euangelij hören. Also thet
der groß hauff des volcks. Sonder die/die do hören/die selig-
liche christliche auflegūge des wort gottes/als thet die kleine
zal seiner iunger. Do mit wil ich vff die angestalte frage / hoff-
christlich geantwort haben. vnd wil Luther vnd sein anhängt
gestehn/auch gern nachlassen/das er das wort gottes / vñnd
euangelium bissher/rein/pur/lautter gepredigt habe/vnd dem
gegeben/seinen eygen menschlichen/lauthern/purn verstandt
vnd das er auch den andern schrifftē/die ehr bey dem euāge-
lij vñnd wort gottes eingefurt/der gleichen ein menschlichen
fleischliche vorstädt gemacht. Darumb so sein auch der meys-
te teil leuth/von natur also darzu geneigt. Es kan auch also
aufgelegt menschlich vnd fleischlich. kein andere frucht/dann
fleischliche/weltliche frucht bringen. Dan ein yglicher mensch
vornymbt nicht die dinge die do sint des geists gottes / vñ die
do fleisch seint/vornemen was fleisch antrifft. Aber die nach
dem geist sein/suln was des geists wergt ist / vñ es begert das
fleisch/wider den geist/vñ der geist wider das fleisch. Vrsach
sie sint abgesagte finde. Vñ die wergt des fleisch sein offen-
bar/vnkeuscheit/vnreinigkeit/vnzucht/vnd vnvorschemheit.
gelligkeit/der abgötterey dienst/vorgifftigūge/frütschafft / zang
vorsolgūg/zorn/hader/zwittracht/zurteilūg/neyd/todtschlege/
trunckenheit.fresserey/vnd der gleiche. Dan warumb alle die/
die die dinge thūn/werden das reich gottes nicht besitzen/also
hat vns sant Paul gelernt.

Aber do kege die frucht des geistes ist/liebe/freide frid/gedule
wolwöln/gütigkeit/langmütigkeit/senfftmutigkeit/glaube/sit
tigkeit/enthaltung keuscheit/den allen/ kan man kein gesetz ma-
chen/nach do widder / vnd alle die do sein Christi / die haben
yr fleisch gekrenziget / mit allen lastern vñnd begirlichkeit.

Ro. xij.

Gala. v.

ibidē. v.



Nuhn merck ein yder. Ob die martinischen leuth yr fleisch
auch gekreuziget haben/mit allen lastern vnd begirlichkeit/ vñ
ob auß Lutherischer lere/wergt des fleisch können sein/ adder
wergt des geistes. der frey bleibt im glauben/wan auch gleich
das fleisch/vnd der mensch im turn sitzt/vilmehr im closter.
Sonderlich zu den wergtē des geistes/derhalbē / den mōnchē
vnd nuhen/nicht von nōtten / freiheit des geistes zu furen /
das sie darumbē auß den clōstern lauffen/dan in der welt/ bey
den menschen werden sie wergt der welt/des fleischs vnd des
teuffels finden/ die sie vorhindern an den wergtē des geistes
Sonder ynen ist vil mehr von nōtten/zu suchen die wergt des
geistes yn ein Closter zugehen/ vnd daryn das fleisch zu kreuz
zigen mit sein laster vñ begirlichkeit/ durch ein gestrenge hart
busfertiges/gehorsams lebē. Dan sie sollen thune frucht/wir
dig der bus/das gesetz/vñ alle sätze (die die armē vorstogt
ten außgelauffen apostaten / menschliche gesetz heissen / ynen
dartzu ergerniß an dem wort gottes genommen) die sint dem
fleisch/vnnd nit dem geist zutragen/vff das das fleisch dem
geist gehorsam sey auffgelegt/vnd sein auß rechten christliche
verstant/des worts gottes/nach herter vñ schwerer zu der sel
len seligkeit außzulegen/dann alle passionen vnd leiden differ
werlt/sein nichts tegen der ewigen glorien.

Mat. iij

Ro. viij.

Daraus volget/das die gebot der heilige christliche kirchen
die dich weisen vñ furen zu den gebotē gottes/zu der liebe got
tes vnd des nhestē/alles das dich zu der selen seligkeit weist ist
gottes wort. Vnd das du den glauben gottes/vñ alle den ihe
nigen das dich chist^o. vnd die heilige schrift lern / gehorsam
solt sein/vnd seiner lehr folgen/vnd das du solts / das fleisch
dem geist gehorsam machen/vnd das der geist frey/ von allen
gesetzen entbunden/got loben/danktsagen/ vnnd dienen soll/
auß rechter christlicher liebe.

Aber do tegen befindest du/das die Lutherische lehr/vñ alles
seins anhangs/im grund der warheit (wiewol solichs vorwē

telt vn
willen
gutte n
schlich
vnd nu
lich fre
gesell
dan yn
ym vor
andern

Jch
derb v
eleinen
sitet/al
sche leh
leuthen
mit zug

Ite
teutsch
cher/d
vnnd n
zihen n
nuhn i
des iar
vil lein
hut. he
fische.
ser. taf
fenster
ter. koc
papier
es sint
mit auff

telt vnd listig / wie der Teuffel kan angeben) dem fleisch sein
willen / vnd freyheit / auch alle wollust (dan bey ynen sein keine
gutte werck nit seliglich) nach lest vnd verhengt. Welche flei-
schliche freyheit alle welt vordurt / Derhalbē so lauffen mōnch
vnd nuhmen auß den clostern anzunemen das selbige fleisch
lich frey wollustig wesen. Die Kap laß ich mir sagen / truck den
gesellz auch. Er ist vil lieber / vñ lernet malen vor die lange weil
dan ym Closter / do er vō den bilden konth freud haben / vñ do
ym vordießlich / das fleisch zupeinigen / mit betten / fasten vnd
andern chrißlichen vbungē.

Si vixeri
tis secun
dū earnē
moriemi
Ro. viij.

Mat. xi.

Ich bin aber vō der materien kōmen / zusagen von dē vor-
derb vnd schaden / doch hofflich / ich habe vnderwegen nicht
einen verderb vnd schaden angezeigt / vñ dieweil die vniuer-
sitet / also vndergehn / vnd nidergeschlagen sein / durch Lutheri-
sche lehr / vnd seins anhangs / wer wil den schaden / der landt /
leuthen / vnd steten / auch der heiligen chrißtenliche kirchen / do-
mit zugewant gnugsam anzeigen.

Item ich wil danon reden vñ sagen / wie die bawrn ganz
teutsche / stet / vnd leuthe / macht nichts an zeitlichen guttern rei-
cher / dan leuthe / die in sters gelt / vnd gut zutragen vnd geben
vñd nichts wider hinweg nehmen / das sint die studenten / die
ziehen mit gelt vnd gut / in die stede / dar yn vniuersitet sein / wo
nuhn in einer stadt / tausent studenten sein / die müssen haben
des iars vber / dan es ist lang / vil wonūge / vil beth / vil tucher
vil leinwoth / vil cleider / rōck. hosen. wammes / pyrrerth. kappē
hut. hentuschuch. schue. wein. bier. brot. kесе. milch. eyer. fleisch.
fische. wurze. saltz. schmaltz. bottern. ruben. kolē. kraut. mes-
ser. taschen. gurtel. wercken. belz. schlosser. nagel. bandt. thure.
fenster. eyßen. schuffeln. kandē. gleser. krüge. tōpffe. licht / leuch-
ter. kock. keller. holtz. keln. stro. hew. botten. tagelōner. bucher.
papier. dinten. feder. welchs als mit bare gelt bezalt wirt. dan
es sint gute gesellen. man boiget ynen nit. derhalbē können sie
nit aufsteē mit vil tausent gulde / vñ den leuthe schadē zufugen

D iij

wievil frembder leut/zihen wol des iars/der studenten vñ
gelarten halben yn die stadt/die daryn zeren/handeln / kuffen/
vnd vorkeuffen/die sunst yr leben lang nit dar kernen/do köpfe
der vatter ad die mutter sichte was der son macht do der brud
ader ander freunth/welchs alles der stadt nutz bringet.

Vnd es mag in warheit kein mensch / in der stat daryn ein
vniuersitet / sagen/auch in allen vmblygē de dörffern vñ wirtz
heuffern/das er der studenten nit genieß/gibt imß der Student
nit/so gibt vnd kan imß der geben/derßvom studenten hat/ so
nuhn einer dem andern zuhulff/des iars zwaintzig gulden vor
gert/so macht es funffiare langt/hundert tausent gulden / die
aus frembden landen in ein stat kōmen/hat nuhn ein vniuers
sitet lange gestanden/so kan yderman wol abnemen/ das sich
die stat mercklich gebessert/fulet iman igüder den verderb vñ
der stat schaden noch nicht/so wirt er in kurzen iaren/den leu
then zu hauff vnd hoff kōmen. So man dan gern rathen vñ
helffen wolt/ist zuforchten/wirt alles verlorin sein.

Wo berckwerck oder bercklent sein/do gehört gelt zu. Also
auch/wo studenten vnd vniuersiteten sein/do muß auch gelt
sein/ist gelt do/ so macht sich der kauffmā vñ hädel bald dar
dan er muß gelt habē/also erwechst ein nutz auß dem andern
eben wie auß einem bösen viel böß köpt. Luther hat das vbel
vñ böß gethan/die vniuersitet darnit geschlagē. Darauß volget
das der arme burger boslich vñ iemerlich von dē erlichē nutz/
vñ d grossen eh: dieer von d vniuersitet gehabt hat komē ist

Sich nuhn du armer burger vñ handwercks man/in was
verderb vñ schaden/dich Luther vnd sein anhang gesatz/du
wirft teglich ermer/dein hantwerg gilt nichts/dein wahre vnd
was du hast kanstu nicht zu gelt machen/dein hauff zusetz dir.
Sich zu du stat wie dir deine heuffen wußt werden/ du verlest
dein burger/ du verlest dein gesch: glichteit/do du vor hast ge

habt v
in nött
de dir
der nit
vnd sch
bringt.

Du ka
dan de
alle ob
bekant
arme b
auf hi
seinem
wantz
Sund
gottes
auf st

Zie
hast d
ten ver
daryn
das di
gut/er
then/a
landen
gerirt/
keit / v
gottes
eyd / d
gethan
vnd
vnd

habt reiche burger/do hastu yzüber arme/die dir habē können
in nöthen vorstrecken/den thut noch das du inen vorstreckest /
dei dir vor hundert gulden zu iare rendt gegeben/gibt dir izū
der nitfunffzig/der zu vor erlich gelebt/lebet izüber in sunden
vnd schanden. dorzu sie eingefurte armut vnd Lutherische lehr
bringt.

Du kanst aufferden das niamandt schuld geben/nach zeihen
dan der Lutherische lehr vñ den außgelauffen apostaten / die
alle obangerzeigte scheden vnd verderbe (das mir ein yglicher
bekant muß sein) eingefurt/ vñ wer nicht wunder / wan es der
arme burger verstunde/ vñ in got widerumb erlencheet/das er
auß hüziger Chrißlicher liebe / dieweil soliche scheden/yne an
seinem gut/leib/ehz/vnd selen seligkeit/auch got zulestern/zuge
want zu vor kommen/hinfurt solche alle außgelauffen apostaten/
Sunderlich die ihenigē/die do so vnfinnig schreyen das wort
gottes vnd euangelium/mit yrer ewighellischer lehr zu der stat
auß steupten.

Sie sich zu du Regent/wiewol du landt/leuth vñ stet regirt
hast das du solchs gescheen hast lassen/zu den oben angezeig
ten verderb vnd schaden allenthalben/vorhengnus gegeben/
darinnen ein wolgefallen gehabt/ vnd noch teglich zusichst
das die vniuersitet zugrunt gehn/ die du mit grossem gelt vñ
gut/erlangt vnd schwerliche auffrichts/die dir vnd deine leu
then/auch deinen kindern unglich vnd erlich/die allen steten/
landen vñ leuthen/geleert/clage leuth mit geteilt/die dein stat
gerürt/die dich vñ deine kinder zu tugendē / ehz/vñ aller redli
keit / vnd dich selbst den weg der seligkeit/vnd zu dem dienst
gottes gehalten/geleert/vnd vnderweist / hastu auch deinem
eyd / den du zu gemeinem gut vñnd nutz geschworn genung
gethan. Ist das gemeiner nutz gefordert/ wan du die land/stet
vñnd leuthe also bößlich vñnd erge lich an leib / gut / ehz /
vñnd der Seelenn seligkeit / vorderbenn lest / dein landenn

nten vñ
kuffen.
do köpe
der büß
aryn ein
ñ wirtz
Student
i hat/ so
den vor
den / die
vniuers
das sich
derb vñ
den leu
then vñ
u. Also
ich gelt
ald dar
andern
das vbel
uß volge
de nutz/
ome ist
in was
tazt/du
hre vnd
selt dir
verlest
hast ge

steten vnd leuthen/wer nuzer das sie angrunt vorherth vnd
vortzert weren worden/kunde sich solchs schades ynen allein
ein gut zugefugt/er dan des ergangen wider erholen.

Du magst dich auch entschuldigen/ob es gleich der arme
gemein hauff nit verstanden / das du es auch nicht besser ge
wusst/dan man habe dir/ye das wort gottes geprediget / das
habst du gehört/vnd noch/des sey die schult/vnnd nicht dein.

l.i.C.de
sum.tri.
et si.cat.

Darauff sage ich dir/du bist es schuldig zuwissen gewest
vnd hast nicht soln das wort gottes.hörin von aufgelauffen
apostaten.vnd abtrinnigen.das do sein nach außweisung
göclicher schufft vnmurze leut.nach ordenig der recht meiny
dig.ehloß.rechloß.vnd der selben auslegung glauben geben
vnd dich sollen setzen vnd abtrennen.auf vnd von der einig
keit/deiner mutter der heiligen chrislichen kirchen.die dich
durch den tauff vnd selige hörunge.des wort gottes.vñ auß
legunge/des selben glaubig vnd lustig gemacht.hast gethone
eben als ich mich zu wissentlichen dieben.vnd mordern hielt.
mit den selbigen gemeinschaft heet.vñ entschlug mich etlich
erfrommer leuth.als wenig ich diß fals ein entschuldigung
haben möcht.noch vielweniger kanstu entschuldigung habe
das du das wort gottes von solchen wissentlichen aufgelauf
fen apostaten gehort.vnd dein pastor vnd selforger vorachtet

Joan.1.

Settest bedenckē soln.das sie yr seel nit setze vor die schefle
gottes.dan so baldt ein wolf.das ist ein klein anfechtüg köp
so entlauffen sie.wie izüder ein trach von Miltenburg gethan

Du möchst leiden du regent.das die vniversitet in den lan
den vñ steten wol stunden.vñ reformirt würdē.therzt villeicht
dartzu was du thuen solst. Ich sage dir aber nhym dir nicht
in syn.das du zu ewigen gerzeiten ein vniversitet erhalte.noch
vil weniger wider.auffrichten würdest. dieweil du aufgelauf
fen apostaten vñ abtrinnige predigen lest.funderst vnd ehrest.

Gedenck
auch nit
siteten/d
nicht fet
rotten/d
same/in
zugehn.
Glebstu
schaden

Wie
schaden
lehr zug
wider in
dem es n
sulcher v
du abtrin
werde de
zu Milt
hast vor
recha.S
sten vñ
gottes/s
euangeli
winne/v
es die m
eingeb
entphaer
nit mert
gen/göcl
euangeli

Sich
len Chri
dand gel
ben/dich

Gedenck nicht das die ein morder das leben gebe. Gedenck
auch nicht / das außgelauffenn apostatenn / die Vniuer-
siteten / die sie gedöret / widerumb lebendig machē / distel tragt
nicht feigē / du must erstlich distel vñ dorn / auß dem acker auß-
rotten / darnach in agter guten samen sehen / felt aber ein guter
same / in die distel vnd dorn / so der stickt er . Also muß es auch
zugehn. Wiltu dz vniuersitet sein / vñ wider außgericht werdē
Glebstus nicht / so wirstu vnd dein kinder / mit vorderben vnd
schaden erfarn / got wol allein / der selen gnedig sein.

mat. viij.
Hebr. vi.
Lu. viij.

Wie vil leuthen / hin vnd wider in steten ist vorderbe vnd
schaden an leib vnd leben. auß Lucherisch vñ seins anhangs
lehr zugewant. Sich doch an / wie es vil armen leuthe / hin vñ
wider in steten gegangen / wie sie gestrafft / das in got vnd die
dem es noch nicht widerfarn / zu einer warnüge zugesuge / von
solcher verdampfer lehr abzulassen. Vnd es hilfft dich nicht /
du abtrinniger trache / das du sagest / dan gehe es recht zu / dan
werdē die christen zunehemē / wan man sie also vorwolget. wie
zu Miltenburgt geschehn / vmb das wort gottes willen. Du
hast vor vornümen / heidē. diebe / mörd / vñ rauber / so geschicht
rechts. Sein darumb kein merterer. Also auch leiden böse chris-
ten vmb des wiln / das sie vngheorsam den leuthe vñ dienern
gottes / schaden zufugen / auch gleich vmb des wort gottes vñ
euangelij wille / solichs zu treffigen / das es ein vortragt ge-
winne / wie den ynen / dz fleischlich vñ mēschlich / anderst dan
es die mutter der heiligē chustliche kirchen vornimpt / vñ auß
eingebange des heiligē gelsts vorstanden hat. So leiden vnd
entphaen sie die straff / das ynen die rechte geben / sein darumb
nit merterer / vnd heist nicht geliden vmb des chustlichen seli-
gen / gödelichen verstandes willen. den das wort gottes / vñnd
euangelium in sich hat.

Sich du banner fluchtiger trache / wie du die armen schef
len Christi zu Miltenburg in angst vñ not gefurt / vñnd selber
danō gelauffen / Darauf sol man erkennen. dein bestendige glau-
ben / dich hilfft bey mir nicht dein schand / vñ vnwarhaffige

Joan. p.

Buchlein das du zu bedeckē deiner vbelthat gemacht hast/dan
es yzunde leider also. wan einer was böß gehädelt / so macht
einer ein buchlein/nymbt das wort gottes vñ euangelium zu
hulff/bedeckt damit sein bosheit/betreyngt landt vñnd leuth.

Wie viel leuthe seint erloß wordē vñd yn schande gefallen
ausß lutherischer lehr. Ist es nicht also/alle meinydige außge
lauffen mōnch/vñ nūhne/alle abtrinnige pfaffen/vñd leihen/
das selb seint nach außweisungē götlichen vorstāts der schrifft
alle vñnütze leuth/vñ nach ordenūge der recht (die kein kēzer
vmbstossen kan) zehrlose/rechtlose leuth/die zu ewigen gerich
ten/in schanden leben müssen.

puer.vi.

Hilfft dich nicht das du sagst du forchst vmb gottes wort
willen kein schaden/nach kein vñeh/völlest sie darumb gern
leiden. Ich habe dir vor gesagt/ausß götlicher schrifft. Apo
stata est vir inutilis/vñd das eben das wort gottes. vñ ewan
gelium/das du predigest/das wort gottes ist/ das kēzer vñd
tenffel kan/vñ hast vor vorstanden/das du nicht/vmb das
selbigen christlichen vorstandes/das wort gottes wiln/dich in
differ vñeh vñd schandt gesetzt. Sonder vmb deiner fleischli
chen freyheit wiln daryn du frey vñd wollustig lebst/wie vor
augen/die du mit dem wort gottes bedeckst.

richt.
Mat.v.

Du meinst du besitz ein ehe/vñ habst nūhn ein besser vñd
seliglicher leben/dan vor. Lieber frag erstlich dein gewissen/er
kēne dich selber/wie feige vñ zitterlich du bist/das hilfft nicht
das du außwendig auß vorharten vorstocktem gemuth trutz
ig vñd vñvorschempt bist. Gib mir ein anzeigungē deins bö
ßen gewissens. Dan ein rechtfertigungē. War ist es/die ehe ist
im paradiß außßōmen/die form ader vñd ordenūge/der selbi
gē fleust außß beschriebē recht. Nūhn hastu die verbient vñd
heldest der nicht. wie kanstu dan nach ordenūge d recht dawil
d du gesundigest/der du auch nicht heldest/ein ehe besitzē die
weil du zu vor/auch ein verlobter/vñ ein mael vorgeben/vñd
durch dein ayd/ein kindt gottes wordē bist/vñ wiltu nun wil
umb/die tochter der menschen gefallen lassen.

Es i
Jesus d
solichē
die ynen
ben vñ f
wie die
also vor
schen zu
gottes/
sie ynen
gesproch
dan wa
also er
mache
arme su
solich st
vñd vn
es sey d
nicht g
vñ and
vñd sol
den wir
nicht v
keit lige
Wo
vñniver
die furd
von red
wo kōp
ben zug
sten/gr
stet ger
die ehr
men sei
ausßgel

Es ist zu forchtē/got der almechtig geb vns sein gnade/vñ
Jesus chriſt sey vnſer mitteler/das Luther vñ ſein anhäng mit
ſolichē tirlichē fleiſchlichē vnzuchtigen leben/ das ſie vñ and
die ynen nachuolgen/vnder der geſtalt/als wer es ein ehe trel
ben vñ ſneren. Sie werdē got den almechtigen auch erzōinē/
wie die kinder gottes/nach dem anfang der welt thetē/do ſtet **Gen. xl.**
also von got angegeben. Als ſich angefangen hetten die men-
ſchen zu merē auff dem ertrich/vñ tōchter gezeugt/die kinder
gottes/das die tōchter der menſchen ſchōn waren/ do namen
ſie ynen weyber/auff allen die ſie ynen erweltē/ vnd do hat got
geſprochē/mein geiſt ſol ewiglich/in dem menſchen nit pleibē
dan warumbe er iſt fleiſch. Domic habē die kinder gottes/got
also erzōinet/das er geſprochē hat Mich reuth das ich ſie ge-
macht hab/vñ hat ſie wiß alle mit der ſintflut vortilget. Wir
arme ſunder haben izunder/auch anzeigen genüg/vnd eben
ſolich ſtraff/dieweil ſoliche fleiſchliche werck/der kinder gotes
vnd vnzucht vor augen/vñ vber handt nimpf/zuforchē. Vñ
es ſey dan/das wir vns keren/vnd die oberhandt ſtraff/vnd
nicht geſtat den kinden gottes/munchen/nūhnen/vnd pfaffen
vñ andern abtrinnigē/der geſtalt/in fleiſchlichem werck zuligē
vnd ſolche ehebruch/inceſt/vñ ſacrilegia zuuerbringē. So wer-
den wir faſt/der gleichen ſtraff/des wassers erleidē muſſen/vñ
nicht vnbillich/Dan wan wir also in den pfulen der vnſletige-
keit ligen/ſo erſauffen wir darynne auch billich.

Wo iſt die gloria vñ ehr hinkōmen/die/die burger von den
vniuerſiteten gehabt/in yrer ſtat vñ fremde lande. Wo bleibe
die furderunge vnd ehr die ynen an frembden enden erzeigt/
von redlichen leuthē/die in yren vniuerſitetē ſein auffgezogen
wo kōpft die ehr hin/dz ſie lāden vñ ſteten gelerte cluge leut ha-
ben zugeſchickt/wo pleibē die ehr/auch from/vñ nutz/das fur-
ſten/grauē vñ hern/edel vñ vnedel/biſchoff vñ prelatē/in die
ſtet gezogen/rath vñ hulffte bey den gelartē geſucht/wo pleibe
die ehr deiner kind die dodurch/zu redlichē ſtendē vñ wirdē kō-
men ſein. Wen wil es mehr geſcheen: Summa ſummarū/ ein
außgelauffner mēnche/hat das alles vmbgeſtoſſen.

¶ ij

Was verderb vñ schaden den leuthen an der selen seligkeit
durch Lutherische lehr vñ seins anhangs zugewant / kan kein
mensch außsprechen / das wort gottes vnd euangeliū das Lu
ther geprediget / ist also geweltig / das auß frömen closter iung
frawen / vñ andern / hurn gemacht / vñ noch teglich macht / die
selbige arme bedöte hurn / vndersteht er sich / zu machē fröme
ehesfrawen / vnder dem hudyen der ehe. Es macht auch fröme
munch / zu fleischliche bössen / vnkeuschen mensche. Auch frö
me christen / macht es böse kezerische hunde . die ander leuth
hassen vñ verfolgen / vñ ynē das yr nehmen / wider got vnd
recht. Es zerstört alle andacht vñ ynnigkeit der leuth / an stao
gutter werck / brēget es böse fleischliche werck / vor die freyheit
des geist gibt es vns freyheit des fleisch / vor ein gestrenge tugē
sam gehorsam lebē / gibt es vns ein frey wollustig vñ ungehor
sam leben / vor die lieb gottes / den haß zu dem nechste christen
menschen / vor die messigkeit / sauffen / schlēmen vñ fressen. Sū
ma summarū / alle tugent macht es zu lastern / alle laster macht
es zu tugent. was böß ist heist es gut / was gut ist heist es böß /
vnd gibt es al so subtil ane / das der martinische man zu gott
schwüre es were alles gut.

mat. xxv
Gal. v.

Cor. xiiij.

2sa. v/

Es zerstört alle christliche ordenig. Es zurtrent alle christ
liche innigkeit / alle christliche gebot steft es umb / alle sacramēt
vernicht es . es macht auß dem göliche ampt der heilige mess
ein abgötterey / es macht in der ganzchristenheit / in allen lan
den vnd steten auff / ur / es vnderdrückt alle gute werck . bethē
fasten / singen / gotloben vñ danck sagen / dan warnmb sie seint
dem menschen nit seliglich / wie es sagt iungkfraweschafft / vñ
keuscheit hast es / frid des nechste / kan es nit leiden / das wil ich
anzeigen / mit der stat Mulhausen / wie es do ergangen. Das
rathauß hat es sich zu stürmē vnderstandē / die rathern erwur
gen wöln / fröme kinder vñ iungkfrawen auß dem closter ge
ragt / yne das yr genömen mōnche closter gesturmt vñ einge
sahn / geraubt / was darynnē gewest / das ander zu schanden ge
bracht dē fessern reiß vñ bodē eingeschlagē / nicht vil wenigere

hat es
hellisch
wort g
forchte
damit
noch
heubt z

Ach
mehr in
stende
mit last
auch in
rie voll
alle lieb
vnd a
lauffen

Das
Christu
aller sei
cörper
dan vn
noch ke
nē / leid
die han
dich au
mit st
vñ men
die no
waren
gefalle
zuthun
auch de
lieben h
Hast

hat es zu Zwickawe gewirckt. das seint martinsche vnd ewig
hellische weick. Nach ist die oberhandt also geergert / an dem
wort gottes / vñ plint / das sie nit sicht. Sie hat aber dolegē zu
forchten / das ynen got / wider mit der mass messen wirt lassen /
damit sie yzunde den leuthen messen lassen. Sich zu es thut
noth / Wer das heubt verwirfft vñ voracht / ist nit würdig ein
heubt zu sein / darnumb hat auch kein kerzerey kein heubt.

mat. iij.
Luce. xij

Ach got seyß geclagt / dieweil Luther vñ sein anhängt / niche
mehr in der welt gefunden das eh: lastern hat mugen / dan alle
stende / alle christlich ordenunge / alle sacrament gottes / haben
mit lastern beschlagē müssen werdē / do hat er sein laster maul
auch in himel gestossē / Jesum christū vnser seligmacher / ma
riē voller gnade seine gebenedeyte gebererin / ewige iungfrawe
alle lieben heilige. plaspheirt vñ gelestert / das yho in himel
vñnd auff erden nichts vnuerscheimt bliebe von den aufgez
lauffen mōnchen.

Das es war vñ kein lügen sey / das wil ich dir angeigē also:
Christus ist das waer heubt / der iungfrawen Marien / vñnd
aller seiner lieben heilige / do er ist / do sein sie auch / vñ seint den
cörper vñ sein glid / vñ in grosser verbintnus vñ einigkeit
dan vnser leichnam vñ glider in yrem heupt sein / das kanstu.
noch kein kerzer nymermehr vorneinen. So mustu auch beken
nē / leid ein glid / so hat das ander auch ein mitleidē. Ob gleich
die hand / der fuess / vñ das auge / das ohr nicht ist / scherzt man
dich auffeins / das ander hat ein mitleidē. Also auch plasphe
mirstu den waren leichnam christi / das ist das heubt / war got
vñ mensch / wie du gethan hast in dem buchlein wigklefisten
die noch leidlicher kerzer sein / dan du darinnen du den heiligen
waren leichnam Jesum Christū zu ehin vñ anzubettē in yren
gefalle gestelt hast. der dach hie vñ dort anzubettē. vñ anders
zuthune. in keins menschen gefallen steht. So hastu gelestert
auch den leichnam. vñ alle sein gelider. das ist Maria vñ alle
lieben heiligen die sein leichnam vnd glider sein.

Hastu die mutter gottes. vnd den anhang. nit gelestert. in
L ij

Jo. xij.

Ephei.
Colo. i.
ij. et. vij
Cor. xij.

mat. xv
Jo. xij.

dem/das du sie genant hast/vorachtlich vñ lesterlich/ein grass
meyd' vñ schusselw. scherin/ya ich sage dir auch lesterstu den
allerwenigsten im himel/der do grösser ist. dan auch der aller
heiligst auff erden. So hastu gelestert die glied christi vnd do
mit das heubt/Christum selber vorschmet/dan was du dem
wenigsten gethan/das hastu christo gethan.

Noch weiter anzeigunge zu thun / Du hast Marie der
mutter gottes yr ehr der iungfrawschafft nach der geburt ge
schwächt/vnd auch angetast. In dem selbigen büchlein / der
gleichen in viel Sermonen. Item auß deiner angebung/vnd
lehr/seint vorbrant vnd gelestert worden/die wappen vñ bilde
niß Jesu christi/marie vnd seiner lieben heiligen/die crucifix /
vnd ander bildeniß/geköpft mit dree geworffen/ geschlagen /
vorbrant/vñ wegkömen/das hochwürdig sacrament auß den
kirchen abgethan/dafür an etlichen enden sewot eingelegt

Auß deiner lehr/vnderlest man vns die legendē aller lieben
heiligen zusagen/die doch christlicher seliger meinunge/vns ar
men zu besserunge/vnsers lebens/zu ynnigkeit vñ andacht/vñ
vns zu einem exempel gelebt/ynen in Christo nachzuolgē vor
kundiget/vnd geprediget sein wordē/welchs alles von dir ge
schehen zu vorgessen der ehr gottes/vnd seiner liebe heilige die
sie in christo haben/vnd aufzutilgen des bitteren leidens Jesu
Christi/auff das ya aller leuch andacht vnd innigkeit/mit der
zeit/die zu vor durch die crucifix vnd bildnis erhalten/vnd ge
mehrt worden/vorgehn soln. vff das du/als ein vordot antic
christi/yne den weg dester bass bereittest/welchs alles ein frö
me christlich herze/mit mir bekenne muß. Derhalbē gibstu an
der Bapst sey der endechrist vnd soy algereid kömen/auff das
man solche dein bosheit vñ schalckheit nit merckē sol / Dann
wan du sagest/der entichristus solt noch kömen / so vonehm
ein yglicher dein bosheit/nemlich das du seiner vordoten eis
ner werst. Derhalbē ist dir von nöthen/ das du das wort go
tes/zu deinen lügen wol her auß streichst. Sagest der Bapst

ist entech
yderma
gelauff
vñ erdt

Vnd
lid in d
ber gele
her sein
ya dem
yres lo
halben
cher de
schaffe
erkenne
ten/yn
schen le
lieben n
Dartzu

Auf
derum
de vnd

Ka
teil die
lanffen
frucht
ausfla
vmb e
des en
sunst
durch
selb ist
der w

ist entechrist vnd algereld/Es ist auff kein zu harrren. Vff das
yderman in summa sagen künde mit warheit/das ist der auß
gelauffene monch/von dem nichts guts können/der do himel
vñ erdrich betrübt/vñ in eine ander ordenüge reformirn wil

Vnd wie maria die m utter gottes ewige lügffrawe/als ge
lid in christo geschendet vñ gelestert/ vnd damit Christus sel
ber gelestert ist worden. Also do tegen vñ noch tausent mal hö
her sein sie zu ehren in christo/vnd alle ehr die den liebē heilige
ya dem wenigsten geschicht/ mit anrufen fasten ansagung
yres lobes/ist christo vnserm seligmacher gescheet/verhoff der
halben sollest hinförder/bey christglaubigen leuthen/mit sol
cher deiner schalchheit/vermietelst der gnadē gottes nicht mehr
schaffen/vñ hoff vil menschen werden sich widerumb selber
erkennen/an yr hertz schlagen/Jesum christum inniglichen bit
ten/ynen yr missenhat zu vorgeben/das sie sol. her deiner fal
schen lehr vñ bosheit angehängen/vñ widerumb/christo seiner
lieben müter/alle liebē heilige lobe ehr/vnd däck sagunge thun
Dartzu vns allen helfff die heilige dreyfaltigkeit Amen.

Auff das du zu erinnerrüge vnd zu erkenntnis dein selst er wi
derumbe defter che können kunst vñ magest/so betracht volgen
de vnderweysunge.

Kanstu nicht wissen auß obangerzeigten stucken welcher
teil dich recht ader vnrecht lernet/So sich an erstlich der aufige
lauffen apostaten leben/ sich auff yr frucht/so wirstu auß den
fruchten den bawm erkennē vñ augensichtig befinden/dz sie
auflauffen vñ apostatirē. nicht vmb besserüge yrs lebēs/sünd
vmb eines rauchen stuck fleisch wille. Welcher aber sich noch
des enthelet/der kan einzwär das in niemant wil habē/ader
sunst armuts halbē nit dartzu können/ ader thut es/das er da
durch from geacht/vnd sein bnbercy am lengsten bedeckē/der
selb ist der warh astti g tewffel selber/das wirstu im grunda
der warheit also finden.

Dasi. vñ
Et puta
bit quod
possit
mutare
tpa et le/
ges etc.
et sermo
nescōtra
excellsum
loquetur
et sanc
tos aleis
simi con
teret
Luce. ix.
Mar. ix.

Luce. vi

ein gras
studen
der aller
vnd do
du dem

arie der
burt ge
lein/der
nge/vnd
vñ bilte
rucifix/
blagen/
auß den
gelege

er lieben
vns ar
acht/vñ
olgt voi
n dir ge
illige die
ns Jesu
mit der
vnd ge
ot antis
s ein frö
ibstu an
auff das
/ Dann
omohm
noten ei
wort go
Babst

Zum andern. so gehe in dein gewiſſen frage / darynnen vñ
bericht dich ſelber. iſt der ein chriſt. der nichts guts von ſeiner
nechſten chriſtgleubigen ſagt. nichts guts von im redt. alles ar
ges vñ laſter von im außſchreydt. der yne vornolgt. ſchlecht.
ſeme das ſein nimptiſtoff im thurn. fenſter entzwey. vorwunde
ſein bunder. ſturmbt heuſer vñ cloſter / macht hurn vñ buben.
als mit nuhnnē vñ mōnchen geſchicht. der aller vngheorſam
vñ auffrah wider die oberſten / erweckt / ergerniß allen ſtenden
gleubigs volcks gibt etc.

psal. xiiij
Mat. v.

Bericht dich darauſſ ſelber also. O ſelig ſein die. in d mūd
kein betrieg befundē. die ſchme vñ vornolgunꝛ leidē. vmb der
gerechtigkei. vñ beſtendigkeit willē. vñ die den guts thune. hal
fen vñ rathen. die ſie gehaſt vñ vbel gethan habē. vñ die do bit
ten vor die ihenigen. die ſie vornolgen. In dem wirdestu finde
das die leut die nichts guts irem nechſtē nachſagen. ynē nichts
guts gunnen. ſie haſſen. ynen das yr nemen. ſchlagen. wunden
vñ anffs ergrſt veruolgen. boſe vnchriſtlich. vñ vnſelige leuth
ſein. auß welchen du dein gewiſſen cryndern kanſt.

Heldeſtu aber das ſolche leut. die obangerzeigt vnchriſtli
che hendel treiben. vñ yr bruder einer tauſſe. eins glaubēs. eins
hern. also vornolgen. from vñ rechtfertig ſein. ſo muſtu auch
halten. das die iuden. die Chriſtū vornolget gemartert vñ ge
thot auch from leuth. vnd das Chriſtus böß geweſt.

Zitzu gedenc̄ also. der geiſt gottes iſt friſam. an haſ vnd
neid. macht einigkeit. was einer wil. das wil der and auch. also
iſt es in gantzer chriſtlichen kirchen geweſt. darinnen ein tauſſ
der ſelbigē. ein weiſe. ein vorſtant. des wort gottes. ein glaube
einmütige chriſtliche ordenūge. ſo weit die chriſtenheit gegāge
en welchs alles werck vñ frucht des heiligen geiſtes ſein. vnd
gedenc̄ furder. dieweil ſolichs alles. durch Lutheriſche lehr
zurtrant. aller haſ vñ neydt. in ſeine kinder gebracht. alle einig
keit. andacht vñ innigkeit zu got / gefallen. So muſſ es gewiſ
des teuſſels werck ſein.

Es w
gen fur
te einz
liche vñ
ben / vñ
ſen war
bunge /

Dart
hanger /
vnd me
das ſie a
in der ge
ſie ſelber
gewiſt a
der / die e
also me
zweytra
der heilē

Wile
frage di
menſch
worten /
ſen nach
nicht an
ynnen d
ten / die
her regie
geyret
vnd das
ſtum J
durch d
münche
Ber

Es wol an h hirnebe/ ein andecht ig chüßlich hertz/ zu her
gen furen/das es ni ht mēschlich werck ist/solich obangeseig
te einigkeit zu erhaltē/vñ soliche lange zeit zu bleibē. dan mēsch
liche vnd leipliche/So können selte leuth in ein hauß. einig plei
ben/vñ vber ein kōmen/auß welchen niemāts anderst beschlis
sen warhafftig kan/dan das solche auß ordēnūge/gottes einge
bunge/vnd regirunge/des heiligen geistes kōmen sey.

Darlegen würdestu auß Lutherischer lehr/vñ aller seiner an
hanger/predig/solich fridsamkeit/vnd einigkeit zurtrant finde
vnd mercken/wan yr lehr nicht so baldt ein furgangt gewinet
das sie als dan ein neyd vnd haß gefast habē/zu yrn obersten
in der geistlichkeit/vnd das ymmer eins wider das ander/vnd
sie selber nit vndereynander eins gewest vñ noch / wilche die
gewist anzeigunge aller ketzerey/zuertennē solichs. So macht
der/die ordēnūge/ der and/ ein ander/ der tauff/ latinisch. d helt
also meß/der also/der helt gar kein/bey solicher vneinigkeit vñ
zweytracht ist gewislich der teuffel/vnd sein mutter / vrsach.
der heilige geist/wirckt einigkeit/fridsam. kein neyd nach hasse

Wiltu ferner erinnerunge/des rechten erkentniß suchen. So
frage dich selber also. Ist es auch möglich/das ein fleischlich
mensch/da von nimandes weiß/er hatte auch das wider mit
worten/nach wercken auch keine wunderwert/ nach mit buß
fen nach gezeugē/zum letzten auch mit heiligkeit seines lebens
nicht angezeigt nach beweist. Ein newe chüßliche kirch/dar
ynnen die leuth mügen selig werden kan machen vñ auffrich
ten/die also chüßliche kirche/durch got den heilige geist bis
her regirt/möge abehun vñ ganz vñ gar/als hetten alle leuth
geyret vnd vnchüßlich gehandelt/verthūmen vñ aufstulgen
vnd das got der almēchtig so lange täre die ihenigen/die Chi
stum Jesum als ein mittel/zwischen got vnd dem menschen/
durch chüßus wiln/an gnade bissher/vffzeit/des außlauffen
münchen/gelassen solt haben.

Berichte dich daranff also. Solichs wer gott auch seiner

grundlofen barmherzigkeit/ vnd auß sein bitterm leiden Jesu
Christi/ dieweil sein götlicher nam/ von den christen geheiligt
geehrt/ vnd nach seinem willen/ seins götlichen worttes vnd ge
botes erfult vnmöglich/ vnd sage furder das keinem mēschen
ein newe christliche kirche/ die zuuor nie gewesen/ die auch der ge
stalt keine ketzer auffzurichten/ furgenommen anzufahen vnd
auffzurichten möglich.

Das aber Luther/ vnd sein anhang/ in der altē christlichen
kirchē/ nicht bleibt/ auch der nicht anhegt/ bewer ich also. Er
helt es mit keinem christen/ der yrgunden lebt/ so helt erß auch
mit keinem ketzer/ ader ketzerischen sect (ob er gleich solche sec
ten christen halten wolde) Er nehm auch auß allen sectē der
ketzer yrgen ein ketzer ader sect/ so wirt er nit können finden der
es mit yne/ in allen stücken vnd punctē helt/ das wirt ehr aber
wol finden/ das kein ketzer so böß ist/ der do yhe auß der den ge
lebt ader noch/ yne gleich wer/ der es ganz vñ gar durch auß
also gehalten/ als Luther. Dem wickelstisten ist er am nechsten
aber dennoch so kumbt er mit dem selbigen auch nicht vber
ein/ das weist auß/ sein buchlein zu dem selbigen geschriben.

Vnd wirt beschlisslich befunden bey im selber/ das er nicht
macht hate/ ein christliche kirche auffzurichten/ vñ ein ander
i. Cor. ij. fundament zulegen/ dan algeraid gelegt ist/ Jesus Christus vn
ser herr. vnd das er alle ketzerey vnd lehr/ die von anbegin der
christenheit bis her gewesen/ vñ zuuor erhaben/ in ein pful einge
senckt/ vnd vber ein hauffen geschlagen.

So diß alles zu ynnerunge dein selbst nit genug/ so gedenc
ewiger her vnd got/ du hast durch Jesum Christū dein einge
Mat. v. boten son gesagt/ Die euch hassen die selt yr lieben/ die euch v
bels thun/ den thut gutes/ bittet fur die die euch vomolge/ vñ
i. co. viiiij. berichte dich darauff selbst Thun auch solchs die martinische
leuth/ findestus an yren reden vnd predigen das sie den lieben
der fe hast/ dem gut thune/ der yne vbels thut/ vnd bitten von

den der
deinem
bosheit
got selbe
berey sel
falschen
aber hie
gen lehr
gereid v

Luth
zu einer
herzig
lig hab
auß der
rede. W
gottes/
bogen

It
ten drei
predig
wische

W
messen
lige leh
vornu
wort g
ders n
gehor
hat es
tores
teburg
ber n

den der sie vorwolget. So halt viel darvon. Vndestus aber in
deinem gewissen nit/ so erynder dich vnd bedenck/ das ist ein
bosheit/ vber alle bosheit/ die man mit dem wort gottes /vnd
got selber bedeckt/ vñ gedenck/ das sein leuch die sich vñ yre bü
bercy selber rechtfertige/ vns vñ vnser vorstorbe eltern/ die yre
falschen lehin nicht anhengich/ vortumen vñ vrteilm. Ich woll
aber hie den vnstrefflichen apostolum Paulam auß der selbi
gen lehr christi reden lassen/ also der sich rechtfertiget der ist al
gereid vorthumbt.

Luther das du dein hertzlichen freunde erkennest deiner sele
zu einer ynnerung dein selbst/ so betracht. Ich hoff der barmh
hertzig got Jesus christus vnser seligmacher wil dich auch se
lig haben /vund sage mir wolebedacht antworts weyße/nicht
auß dem fleisch/nicht auß behedigkeit/ ader subtiliteit deiner
rede. Was ist der vorstant/vñ die auslegung. die du dem wort
gottes/vnd dem euangelio/auch allen schrißten dobey einge
bogen gegeben hast vnd noch gibst.

Ist der vorstant vnd auslegunge dein/ so thet ich dir mit
ten drein das du also auß menschlichem fleischlichem vorstant
predigest vnd auslegest/du solst auch noch wol ein finden der
wischet den hindern daran.

Wiltu sagen/der vorstant/ vnd auslegunge / die du vor
messen thust. vñ dem wort gottes zulegst vñ gibest. sey der hei
lige lehrer/ so leugstu. Versach/dan du vñ deiner bößer anhäng
vorwürffest alle lehr der heiligen christliche kirchē/dich hat dz
wort gottes also thol vñ vnfinnig gemacht/das du nicht an
ders weißt/was du thust/vñ wie duß anschlegst/sey alles wol
gehon/dan du hast den zusal/des arme vorfure volcks. auch
hat es dich so thol gemacht/dz dir dein dolores/sage ich doc
tores die du in deiner sinagog sathae/vñ pstitulo pape zu wol
teburg (& creatur & du auch eine bist/wie du die vniuersitet sel
ber nennest) verschwerē habē müssen/die vier lehrer & heilige
S ij

den Jesu
geheiligt
es vnd ge
mischen
uch der ge
fahen vnd

ristlichen
also. Le
t erst auch
soliche sec
n secte der
finden der
rt ehr aber
ferden ge
durchaus
n nechsten
nicht vber
schrieben.

as er nicht
i ein ander
hristus vn
nbegin der
pful einge

so gedenck
dein einge
/die ench v
vowolge/vñ
martinische
den lieben
bitten voi

Schrifft der christlichen kirchen zu lesen / auß welcher offenbar
das der vorstand vnd auslegung. die du dem wort gottes gi
best / der heiligen lehrer nit ist / als auch war.

Sagestu aber / der vorstant vnd auslegung / wie du zum
teil vorgibst / sey der schrifft an yr selber / das wort gottes / brüge
den auch selber mit. Derhalben so bedarffstu keins weiter vor
standes nach auslegung. So bistu noch ein grosser lugener.
vñ lesterst got / vñ sein wort / legest den buchstaben vnd dem
wort an ime selbst die gnade vnd gabe zu / die du got vnd dem
heiligen geist zu legen solst / der von christo vorhersehen ist / den
iungern / sie alle dinge zu lernen.

Jo. xliij.

Jo. vi.

Du weist auch wol / das sein wort geist sein / vñ auß eigenē
auslegen nicht gescheen sol / auß welcher volget aber dein erger
lich fleischliche auslegunge / die nichts nutz / do mit auch die her
zen der menschen vnd mit dem wort gottes vnd euangelio ge
ergert vnd gethötet hast.

Bistu aber so vormessen vñ kühn (dan dir ist als ein auß
gelauffen apostatē nichts zu viel) vnd darfst sagen / das du den
vorstandt / vñ die auslegung / die du dem wort gottes gibest /
von dem heiligen geist habest / So sage ich dir / das du der er
geste lesterer gottes bist / der ye aufferde kömen / vñ noch mehr
wan gleich ein engel von himel herab köme / vnd ich yne als
ein engel kente / vnd er nuh: das sagte / das er die auslegunge
die du dem wort gotes gibest / vom heilige geiste het / So wolt
ich im dennoch nit glauben / Derhalb wil ich dir tausentmal
weniger glauben / dan du bist ein mensch / vñ lugener / Es sey
dan du beweist / vñnd anzeigst / das dir der heilige geist / disen
vorstandt / vñ auslegung eingeeben. Ich halt es aber dafür /
du sollest mehr ehe am tewffel / dan die wenichsten federn der
tauben des heiligen geists anzeigen.

Ober das hastu dich algereyd an tag geben / vnd geoffen
bart / das der vorstandt. vñ die auslegung die du dem wort
gottes gibest / der christlichen kirche nit sey (die bis her in einig
keit durch den heiligen geist erhalten hoffen zu got / das sie / vñ

yr glaub
sein in d
wiewol
sti ein k
nothalb
anhang
gibst ein
menschl
du dich
auß dein
christlich

Vnd
lich bitte
pein. S
leiden J
straff v
do mit v
sich nit
entphae

Vnd
alle / mit
legunge
gen be
wie im l
das w
rer / wie
thon ha
heit (w
auch ge
de ader
werde / d
des sich
kerer y
vnderst
hellisch

yr glaube nachmals nit gebrechē werden) dan kirch / concilia
sein in deiner achtunge hurheuffer vnd menschliche sagunge
wiewol du doch dieyer person versamlige / in dem namē chri
sti ein kirchen / darynne der heilige geist ist / nennst . Must also
nothalben bekennen vñ sagen / als es auch ist / das du vñ dein
anhang / dem wort gottes vnd euangelio gegeben hast / vñnd
gabst ein eygen vorstant / vñ auflegūge / auß dem fleischlichen /
menschlichen aufsinnen / solichs wil ich dir auff dis mal / wie
du dich an dem wort gottes geergerst / daran ich mich erslich
auß deiner lehr auch gestossen / zu erynnerunge dein selst / auß
chrißlicher liebe angezeigt habe

Vnd auff das niemant sagen sol / douor ich auch mennig
lich bitte / als such ich hiem t Luthers verdinte straffe vñnd
pein . So bit ich euch vñ erynnere ein ydern vmbe das bittern
leiden Jesu Christi willen / das mann Luthern sein vordinte
straff vnd pein nicht wöl mitteiln / Sonder im die außzihen /
domit vorharn / vñ das er die / auß vorhengniß gottes (so er
sich nit bekeert / wie Judas vñ ander) an menschlich zuthun
entphae vñd nehme .

Vnd das darūbe / das der graulich vnfinnig hauff / die ehr
alle / mit dem wort gottes / vnd seiner eygener fleischlichen auß
legunge des selben zu haß vnd gram / der andern chrißglaubigen
bethört / vñ wurbelsichtig gemacht / nicht zufal vñ handel
wie im lande zu Behem . Sage Luther ist ein merterer vmbe
das wort gottes wil vñnd halde den dannoch vor ein mertere
rer / wie die Behem mit zussen / Rockenzan vnd andern ge
thon haben / vñ noch thun / wiewol solichs / auß solicher war
heit (wan gleich Luther vmbe seiner vorstockte ketzerrey weg
auch gemachte sunde / bosheit vnd ergerniß / vorbrenne wurs
de ader sein würdige straff entpfynge) nicht gesaget mōcht
werde / das im vnrecht geschee / ader er ein merterer gottes wer
des sich Luther vñ sein anhangt / algeraid wan apostate vnd
ketzer yrer straff nemē / zu redē vñ zu schreiben vor messentlich
vnderstehn / die selbige vordāpte ketzer / solle martinische ewig
hellische merterer vñ nicht chrißglaubigen menschen sein .

S ij

Deutero
xxij.

Da nit vns wie got gelernt hat/das israhelische volck/ein
falschen propheten zu erkennen/wil ich beschlissen do er sagte:
Propheta autē qui arrogantia cordis deprauatus voluerit lo
qui in nomine meo/que ego nō p̄cepi illi/ut diceret/aut ex no
mine aliorum deorū/interficietur. Quod si tacita cogitatio re
sponderis/quomodo possum intelligere verbum / qđ dñs nō
est locutus/hoc habebis signū. Quod in noie dñi ppheta ille
predixerit et nō exuerit/dñs nō est locutus. Sed per timorem
animi sui ppheta cōfirmit. Iccirco non timebis eum.

Dieweil nuhn Luther/vñ sein anhäng/in dem namē des her
ren Jesu Christi/dem volck geprediget vnd angesagt/das auß
dem glauben vnd lehren/darzu er die leuth geweißt. Volgen
vñnd geschehen sollen erstlich iustificatio vñnd lieb des nech
sten. Auch alle gute werck der bissher keins darauß eruolgt
noch gescheen. Sonder ganz oppositum/vñ ein yder sagen
muß/das ander stat der iustificatio iniustificatio / anstatt
der liebe/die liebe gottes in den hertzen der menschen / erkaldet
aller gottes dienst/vñ gute werck gefaln/vnd dolegen lesterüge
gottes/vñ aller seiner heilige/auch anstatt der liebe/lege dem
nechsten/neyd vñ haß erwackt. Demnach so muß menniglich
sagen/das der herr Jesus/durch Luther disen ppheten nit ge
redt hat/vñ dz der pphet solichs erticht hat/durch auffschwel
lunge seins gemuts/vñ gar nicht zu forchten.

Das vns Jesus christus Mart: sein ewige mutter vñnd
das ganz himelische her vo: solchem wort gottes/vnd euang
gelio/vnd eigener menschlicher fleischlicher anfleqūge behut
Sollen wir inniglichen die heiligen dreyfaltigkeit bitten/der e
wiglich lobe/ehr/vñnd danck sagunge thun/welchs vns allen
komme zu vnser selen seligkeit. Darzu vns helff die gnade des
almachtigen gottes/die lieb des sonß/die mitteilung des heil
gen geists Amen.

Wie Luterische lehre mit Christ

licher eins ist.

Christus hat mit seinem leiden vnd wort
Zurbrochen den ewigen tod

Luther
Die leu
Was
Hat L
Wir ha
Den to
Das so
Von er
Thut d
Die sp
Also is
Ein se
Den gl
Den eu
Dauon
Das h
Christ
Von L
Dan d
So ka
Mit d
Die m
Hat er
Den s
Es is
Betr
Also
Das
Erst
Dann
Christ
Luth
Christ
Luth
Christ
Lut

Luther hat mit seinem leben vnd wort
Die leuchte gefürt zur hellen noth
Was christus durch das euangelium hat gestift
Hat Luther mit dem euangelio gar zu nicht
Wir haben das leben von dem wort gottes in Christo
Den todt aber auß dem wort gottes von Luthero
Das sol sich kein christ befrembden
Von einem plümlein des cleef an allen enden
Thut die byne das honig auffsaugen
Die spinne aber den gifft her auß clauben
Also ist das wort gottes vnd euangelium
Ein fels der ergernis vnd ein stein der vorserung
Den glaubigen christen/christlich außgelegt / ist es selig
Den ewangelischen also außgelegt/ist es tödlich
Davon vns sol das leben herkommen
Das hat Luther zubetryck/lügen vnd todt genommen
Christus vnd sein wort ist das warhafftige liecht
Von Luther außgelegt ist es der ergste gifft
Dan distel können nit feygen tragen
Sol an Luther apostata der böß bawm nichts guts sagen
Mit de wort gotes die weil luther im āfang dy warheit sagt
Die mißbreuch laster vnd sunde der pfaffen außgelegt
Hat er die arme leyhen in tanz gebracht
Den sie nahn tanzen/vnsinnich vnd vnbedacht
Es ist der recht griff zu disem spil
Betrogen mit der warheit vnd liegen viel
Also hat Luther mit dem wort gottes vñ euangelio gethan
Das er gedentet vnd gelernt auß fleischliche ban
Erstlich damit die warheit vñ geistlichen zusagē angefangen
Darnach die mit lügen vormischt vnd behangen
Christus ist ein arzt des geists
Luther ist ein arzt des fleishes
Christus legt auß sein wort geistlich
Luther (das war sey) fleischlich
Christus hat gelt vnd die wlt gehast
Luther hat die leut mit gelt vñ der welt bewegt vñ anget: si

Christus heist sein schein gele vnd welt stiehen
Luther heist alle geistliche in die welt zihen
Christus lernet bechen/fasten vnd mässigkeit
Luther lernet schelten/in der fassē vnd frietags fressigkeit
Christus lernet vnd ist seins hertzen demutig
Luther muß sein ein wenig hoffertig
Christus lernet halten die zehen gebot
Luther trugelt sie vnder vnd schlecht sie todt
Dan kein gut werck macht Luther selig
Darumb lost Luther hend vnd suess vnd vorzweiffelt
Christus lernet in ansehtung leben
Luther lernet wollust vnd freyheit dem fleisch geben
Christus wil alle gute werck belonen
Luther wil aber dohynenit kommen
Luther wirt nehmen sein verdienten lon
Auch alle die ihentige die im beystan
Got sey barmherzig vns allen
Das wir nicht mit in vorsuchung fallen
Die kinder gottes/mönch/nunnen/vnd pfaffen
Können zu yrer böshet douon listiglich klaffen
Nemen merner vnd weiber
Das kan got nicht erleiden
In reuth das er den menschen geschaffen hat
wirt schier vortilgen alles leben das auff erden stat
Warnun ze sehen wir vor nugen alzu viel
Es ist gote barmß niem andts der es behertigen wil
Man treibt das gespöt daraus
Ich sage du wirst nit wissen wo hinans
Thu büß thu büß es ist grosse noth
Ehe kompe der ewig hellisch todt
Dauon erlöß vns christus vnser seligkeit
Des nannen sey gebenedeit vnd gelobt in ewigkeit.

¶ Finis.

A
tüg
dur
Hochg
Docto
sen Vi
gepred

imi



PECCATI

SATISFACTI

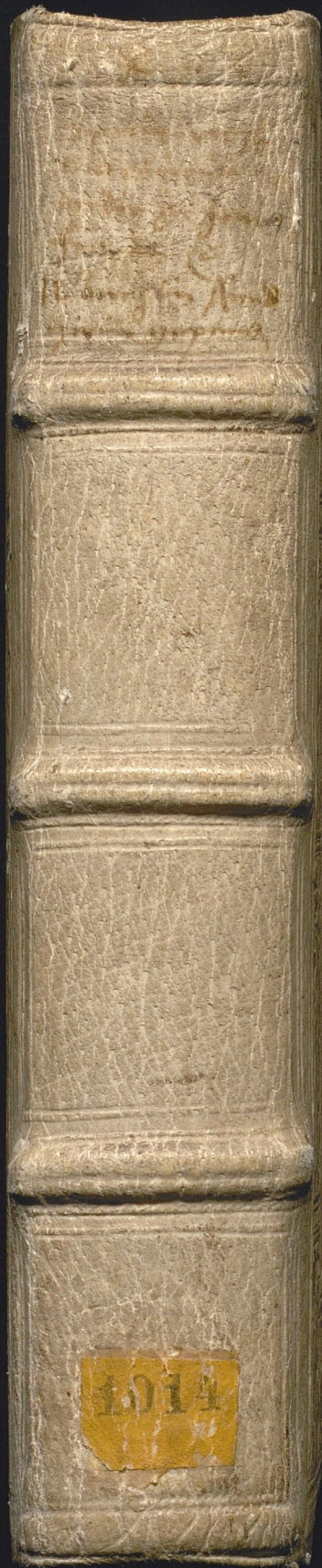
SATISFACTI

PECCATI

SATISFACTI

INSTIT

PECCATI









8

Verderbe und scha

de der Lande vnd leuthen am gut ley-
be-ehre vnd der selen seligkeit auß Lu-

therischen vnnnd seins anhangs/lehre zugewant/durch Simo-
nem Apt zu Begawe mit einhelliger seiner Bruder vorwilligig
hirinnen Chrißlich angezeigt vnd außgedruckt.

pseudo
tes se in
Satana
ergo ma
nistri in

Kogo a
nes et of
cistis fac
Chusto
Et per d

Ge

oran
enim
on est
ut mi

Tensto
didi
enim
entri.
ocunt

Stöckel

